



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

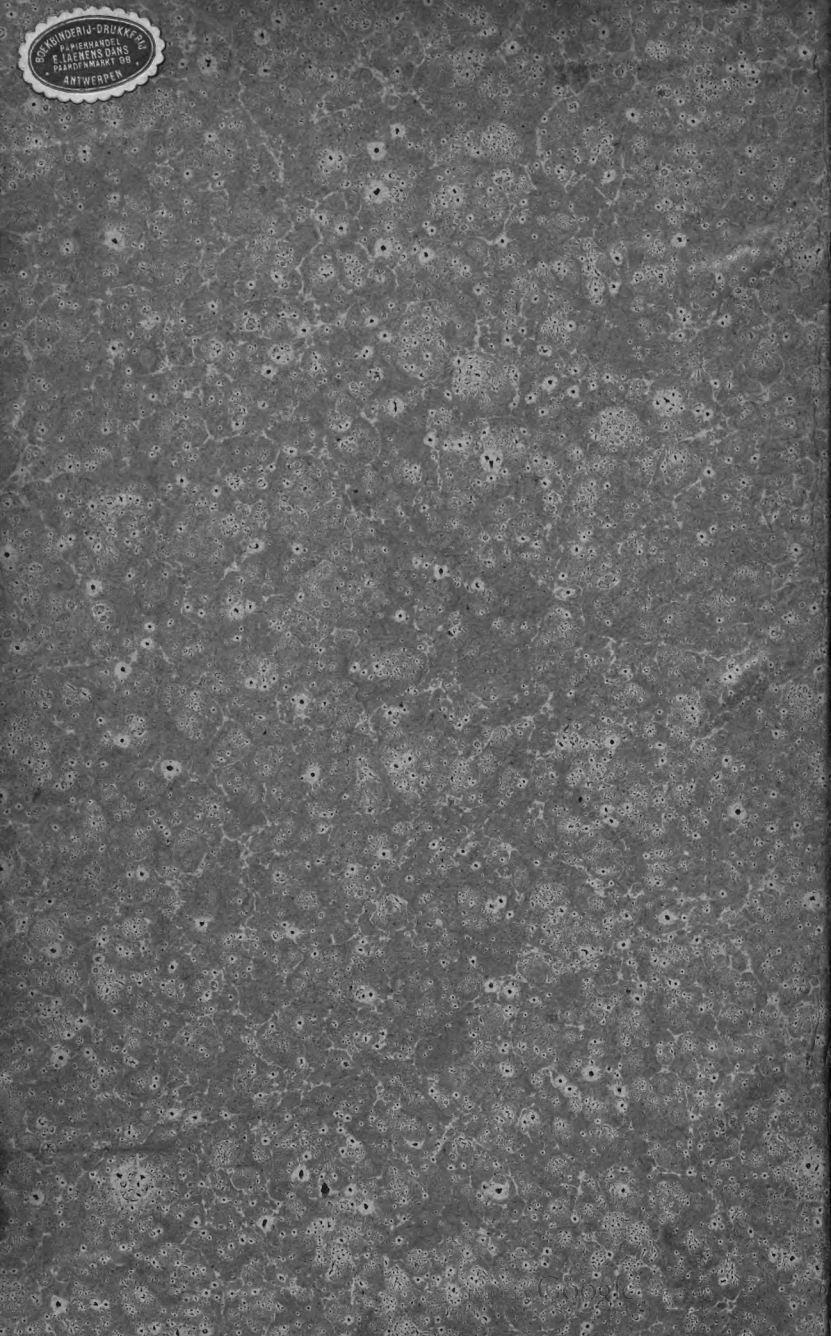
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

A228/A

127

127





**HISTORISCHE MUSEA
VOLKSKUNDEMUSEUM**

Gildekamersstraat 2-6

B-2000 ANTWERPEN

Tel. : 03/220 86 88

1130

Niederdeutsche
Sprichwörter

und

Redensarten

gesammelt

und mit einem Glossar versehen

von

Karl Eichwald.

Dritte Ausgabe.

Bremen.

Verlag von Karl Tannen's Buchhandlung.

1868.

772704

Niederdeutsche
Sprichwörter und Redensarten

gesammelt

und mit einem Glossar versehen

von

Karl Eichwald.



A 525.

Dritte Ausgabe.

Bremen.

Verlag von Karl Tannen's Buchhandlung.

1868.

Vorwort.

Das Studium meiner vielgeliebten Muttersprache häufte nach und nach ein Material auf, das in diesem Büchlein sich abrundete. Viele ernste und heitere Stunden schwanden mir bei dem Einsammeln dieser Kernfrüchte, entkeimt dem Geiste des Volkes. Hatte das Einsammeln und Aufspeichern seine ernst heitere Situation, so darf ich wohl voraussetzen, daß der Genuß bei Andern ähnlich wirken und das Büchlein auf diese Weise nicht ohne Freunde bleiben werde.

Bremen, im October 1867.

Carl Lannen.

(pseud. Carl Eichwald.)

A.

1. De A seggt, mutt of B seggn.
2. Aal is en swar Mahl; ik dräg lewer en Steen as
dat ik em ete.
3. He loppt dot as en Aal int Solt.
4. Aalfe Burtalfe
Wa rummelt di de Buf? —
Dat deit de sure Karnmelf,
De will dar herut.
5. Den Aantvigel kann man nix nehmn, as den Kopp.
6. De Aanten drägt er Recht uppen Puffel.
7. Elk Schöt is keen Aantvigel.
8. Dar sünt mehr Abärs as Poggen.
9. Wor Abärs sünt, dar sünt of Poggen.
10. De Abärs nögt, mutt Poggen hebhn.
11. De Abär is sin Feddern eben so got nödig, as de
Lünink.
12. Abndrede un Morgenrede kamt seldom öwereen.
13. Man foggt Nüms achtern Abnd, o'r man hett sülfß
darachter setn.
14. De den Globen hett, kann so dra uppen Abnd baffen,
as derin.
15. Tegen de Bassabnd janen.
16. Abndroth, Abndroth, mörgen moje Wer.

17. Abndroth is got, man Mörgerroth gift Water inn Slot.
18. Acht is mehr as Dufend.
19. Ek hō sit vern Achterklapp.
20. Dat heet afblibn! —
21. En Ahnwersvigel wesen.
22. De 't All hebbn will, friggt nix.
23. Kefe un Brod sleit Allmann dot.
24. Se is nich Allmanns Gadung.
25. Achter Allmanns Gers gan.
26. En Allmanns Frund.
27. Ene Allmanns Hore.
28. Allmanns Frund, mennig Manns Gess.
29. De vun Neet kummt to Get, da's Allmanns Verdret.
30. He is der ankamn as Amke an de Beren.
31. De ole Amtmann weer doch mitn Buff tofredn, disse
awer will de ganze Heerde.
32. Alle Ämter sünt smerig.
33. Alle Ämter gevt Kappen.
34. Anholn deit frign.
35. Anholn geit vört frign.
36. He hett dat in de Rige, as Anke dat Mölenspill.
37. He liggt vört beste Anker.
38. Dat leste Anker hollt fast, as Piff un as Theer.
39. Dar loppt wat vun St. Annen mit under.
40. Ansprake hebbn.
41. Ansteweln kann.
42. Antje! Be! 't Speff ward uns stablen.
43. Dat is nett so vel, as Kniffers in Antjemö's Gers.
44. Anto is noch nich half.

45. Anwifung is noch keen Betahlung.
46. Ap, wat heft du moje Sungen! —
47. Beter en Ap, as en Schap.
48. Dat di de Ape lufe! —
49. Wat ward nich all vör Geld makt, sä de Bur, as he
en Ape seeg.
50. Wat vun Apen kummt, will lusen,
Wat vun Ratten kummt, will musen.
51. Den schull man mit Appeldreff besmiten, un schiffen
em den Döwel to Niejahr.
52. He schellt as en Appelhöfer.
53. De Appel is beter gebn, as getn.
54. Beter de Appel, as de Stamm fällt af.
55. De Appel fällt nich wit vunn Stamm.
56. De April hett sin egen Will.
57. Unwennde Arbeit makt Duesen.
58. Öwer de Arbeit hen sluren.
59. De will ruhig starben, lat sin Got den rechten Arsen.
60. Man süht Eenen wol langs de Arm, awerst nich
langs de Darm.
61. Beter arm mit Ehren, as rik mit Schande.
62. Wenn de Arme hett wat, so hett he keen Fatt.
63. Ik will di den Ars feistern!
64. Dat is Artjen vunt Ba'rtjen, Ortjen vunt Mo'rtjen.
65. Art will vun Art nich.
66. Dat was Em, sä Attohm, do harr he de Rötte bi 'n
Steert.
67. Öwerbad böggd nargens to, as to diken un dammen:

B.

68. Hol den Baart! —
69. Dar is di de Baart noch nich na wuffn.
70. Genen den Honig um den Baart smern.
71. He sitt Baas an.
72. Wat et nich, so schad et nich.
73. He is dar babn up.
74. Baben bunt un under Strunt.
75. Wenn du't nich wullt, so segge, et is di badn.
76. Ik kann mitn Fot nich inr Taske kamn, anders wull
ik di Badnbrod gebn.
77. Wat to Baffbord in kummt, mutt to Stürbord ut.
78. Baffen un Bruen misradet wol ins.
79. Beter is mitn Baffer as mitn Aptheker to eten.
80. Dat hett keen Swarigkeit, sä de Baffer, do he 't
Brod to licht maft harr.
81. He hett sik versehn, as de Baffer to Hinte, de sin Fru
vör Brod inn Baffabnd schof.
82. Dat will wol balgen, awerst nich talgen.
83. Dat is verbetert dör Jan Balhorn.
84. He will dwaas mitn Balken int Fuß.
85. Bunn Husbalken en Bessenstehl maken.
86. De bange is, de mutt schildern.
87. Upper Fulbank ligg.
88. En Baren anbindn.
89. He is so klunterig, as de Bar up Schöwels.
90. Achtern Barge holen.
91. Barg un Dal begegnet sik nich, Minstentinner wol.

92. De Barm leep em öwert Harte.
 93. He weet wo Barteld den Most halt.
 94. Döse=Barteld.
 95. Dar is noch een Slagg derin, sä Barth, do harr he
 vun Emden na Terbörg in de Tunnerpott slan.
 96. Dat blänkert as Beaten er Sülwertüg.
 97. Ik bün darmit to Bedde broggt.
 98. Sif nich ehr uttehn, bet man na Bedde geit.
 99. De sif wol beddet, de slöppt got.
 100. Hol di fucht, awerst pisse nich int Bedde.
 101. De Gene maßt 't Bedde un de Ander leggt sif darup.
 102. Gerst en Bede, dann en Sede, dann en Plicht.
 103. Bedeln schänd wol, man 't armt doch nich.
 104. Dat hett he in de Föhl, as de Bedler de Lus.
 105. De Bedler bestellst sin Harbarge nich.
 106. De sif mitn Bedler sleit, friggst Lüse.
 107. Dar schull man 't Sweet vun frign, sä malle Beete,
 do kreeg se wat Lüttjes.
 108. Dat hett he an sin seer Been.
 109. Buten Beens lopen.
 110. Et schall wol in de Beene saffen.
 111. Beer un Barmhartigkeit kamt bi em tofamen.
 112. Is dat Beer inn Manne, de Geest is intr Kanne.
 113. Achter na loppt dünn Beer.
 114. Du arme Tafelbeer wat gerst du öwer din Macht.
 115. Beer nährt, Brannwin teht.
 116. He süht ut, as wenn he 't Warmbeer alleen hett.
 117. Sin Behof don.

118. He is so riwe, as Jan Behrens, de leet en Nesedrüppel
inne Gribbelgrabbel fallen.
119. Dat is keen Speff vör min Beff.
120. De Beff steit er recht na 't Glimstrifen un Munje=
proten.
121. De Beren sünt sur, sä de Boß.
122. De ripsten Beren sünt al schuddet.
123. He beret man so.
124. Bör Beschod, darna is keen Verdret.
125. Nie Bessen feget rein.
126. He loppt asn Bessenbinner.
127. De Beste kann of fehlen.
128. Hartliwig int Betalen wesn.
129. Smale Beten eetn.
130. Beter is beter.
131. Dat kann keen Blinder sehn.
132. He hett ins twee Blinde wat gebn, de könnt 't noch
ni sehn.
133. He loppt darmit, as Dirk Blome mitn terreten Katechism.
134. Achterna as Blom.
135. En Bloff ant Been hebhn.
136. Ik wull dat du uppen Bloffsbarge seest.
137. Dat Blot kruppt, dar 't nich gan kann.
138. He is nich boddenfast.
139. He hett Bohnen getn, de Bohnen sünt em vör de
Dhren schatn.
140. Et steit em so hagebökn.
141. Dat is man en Böe, de flüggt wol bald öwer.
142. Alles to Bolten dreihn.

143. Mit heeten Boltten strifft sik got.
144. Dar stat keene Boockstawe in.
145. Gott stürt de Böme, dat se nich in den Heben wasset.
146. Je höher Bom, je swarer Fall.
147. Dat geit nich inn hollen Bom.
148. Körbom geit to Fulbom.
149. Wenn de Bom is grot, dann is de Planter dot.
150. Riß döör den Bom gan.
151. Bomstill swigen.
152. Gerst in de Boot, dann köre vuy Keemn.
153. Tor Noth isn Bootsmann got.
154. Lange Borgen is nich quit schelden.
155. En vergetn Borger is of en got Mann.
156. Dat hört sik nich.
157. He hört all wat rund is.
158. Bosse = spi = in = de = Bohnen.
159. Bestan as Botter vör de Sünne.
160. Wenn de Botter up is, so is 't Smeren ut.
161. Em isn Klumpen Botter in de Bri fallen.
162. De Bottermess mitr Messforken eetn.
163. Et will nich bottern.
164. De Botter is so söt, asn Nutt.
165. Nu will de Botter döörn Saff.
166. En Stuten = Botterbrod verdeenn.
167. Dar verröhmht sik of wol Gen an Botter, de he nich
pröft hett.
168. De Botter is jahrlifs dreemal dull; eenmal, wenn se
to weef is, dat annermal, wenn se to hart is, dat
drüttemal, wenn man se nich hett.

169. Bra'n un Sa'n.
170. He geit so stif, as of he Bra'n getn hett.
171. Den Bra'n dreihn, so lange as he drüppet.
172. En Brader is'n Butt werth.
173. En holten Brögam.
174. Der brav achterum kann.
175. Ik hebbe dar de ollsten Breefe in.
176. He hett Bregen inn Kopp.
177. Elk hett sin Bref.
178. Ik bin keen Bremer.
179. Bremen is'n Slufhals, harr de Junge seggt, do harr
he en halven Groten darin vertehrt.
180. Nicht licht wat anbrennen laten.
181. De Bri ward heeter upgebn as getn.
182. He sprifft as wenn he Bri inn Munde hett.
183. Wenn 't Bri regent sünt mine Schöttels umkehrt.
184. He friggt dar en aissen Brill up de Nase.
185. De Bringer hett de Rugge af.
186. Ik hebbe legn as upper Briße.
187. De Brod hett, den ward Brod badn.
188. De ton Knust bakket is, ward sin Leben keen Brod.
189. He geit so krumm, as of he Brod borgen will.
190. He kann nich Brod spreken.
191. Annerwegen ward of Brod bakkt.
192. Dar is noch keen Brod up bakkt.
193. Stahlen Brod smekkt söte.
194. Misgunnt Brod ward of getn.
195. Dessen Brod ik ete, dessen Wort ik spreke.

196. De sin Kinner gift Brod un litt sülwest Noth, de is
werth, dat man em sleit mit der Kule dot.
197. He hett sin Brod bet uppen Knust getn.
198. Et is alle een Brod, dar een Kinde um geit.
199. De't Brod itt, is eben so got, as de't gift.
200. He hett 't Brod vör 't Kau'n, as de Rötten.
201. He kann mehr as Brod eetn.
202. Life Brö'rs, life Kappen.
203. En fuchtige Brö'r.
204. Brö'r will wol, man he dürt nich.
205. De Brö'r tast mit beide Handen, de Süster man
mit een.
206. Ik hebbe de Brü dervun.
207. Brüst du mi, Brü ik di wedder.
208. Up losen Bruggen is quad riden.
209. Ik mutt jümmer de Brugge dal tre'n.
210. Een Frund inner Noth,
Een Frund inn Dod,
Een Frund achter Ruggen
Dat sünt drie starke Bruggen.
211. De dat Glück hett, geit mitr Brut to Bedde, wenn
he der of nich mit trod is.
212. Se sitt, as wenn se mitr Brut kann is.
213. Dat is 't Rechte, wor de Brut um danzet.
214. Se is so ehrbar, as eene Huslüde Brut.
215. Beter de een Brutschatt erwarft as de een verdarft.
216. He süht ut, as wenn he mitr Brut kann is.
217. Dat schall bugen o'r breken.
218. In de Bucht springn.

219. He liggt mi alle Dage upper Bucht.
 220. He mutt Buf un Bass vull hebbn.
 221. Dat schall di to Busbete kamm.
 222. Uppen Buf liggen asn Plaggenmaither.
 223. De Wind weihet wol Sandbarge to hope, man keen
 disse Büse.
 224. He geit der up los, as de Buff uppe Haverkiste.
 225. Beter dat de Buf barst, as dat de Kost verdarft.
 226. Een holten Buff hett de of Talg? —
 227. Wenn de Buffe nu lammden, so gingen de Schape güst.
 228. Dat holt hart, sä de Buff, do schull he lammen.
 229. Dulle Bullen gevt dulle Kalwer.
 230. Du wullt of allerwegen mit achteran hummeln.
 231. De olen Bunken sünt swar.
 232. Bunter as hunt.
 233. De beste Bur isn Schelm.
 234. De en Bur will brü'n, mutt en Bur mit bringn.
 235. Wa brü't de Bur den Husmann.
 236. Inn Bur hört Röwen, inn Dffen Stroh.
 237. So fragt man den Bur de Kunst af.
 238. Elke Bur röhmt sin egen Botter.
 239. Wat de Bur nich kennt, dat fritt he nich.
 240. Wullt du, of schall ik, sä de Bur ton Bullen.
 241. En Bur uppen Eddelmann setten.
 242. Mit Berlöf stillt man den Bur de Koh.
 243. He lacht as de Bur, wenn he mit de Messforken
 fiddelt ward.
 244. Man mutt den Bur nich wis maken, dat de Bos
 Eier leggt.

245. Lechtmessen dunter
 So is de Bur en Junfer,
 Lechtmessen lecht,
 So is de Bur en Knecht.
246. Dat weet de Bur nich to kau'n.
247. Wenn de Bur nich mot,
 So rögt he nich Hand noch Fot.
248. Bur, schaff up! —
249. All to glif, sä de Beender Bur, do harr he een Perd
 vörn Wagn.
250. Bur blifft Bur, al is 't of up hilge Pafstbag.
251. Bur, magst of Kohföt? —
252. Dat schall em wol vergan, as de Bur dat Aberlaten.
253. De Bur is'n Bur, en Schelm vun Natur.
254. De Bur seit sik wol gris, awer nich wis.
255. Endell will de Bur de Koh betahlt hebbn.
256. He! wa sitt de Bur up 't Perd, as de Moder Gotts
 uppen Esel.
257. He schall keen Bur in de Finster lopen.
258. He is bi der Hand as'n Schohburst.
259. Uppen Busk floppen.
260. Dar geit de Busse los.
261. He lett sik mitn Busse vull Bohnen verjagen.
262. Ik will di foort hustern.
263. Dat di de Butte nich bitt.
264. Nu is de Butte gallet.
265. Ga hen un schum Butte.
266. De Spandeeerbüxe anhebbn.

C.

267. Crispinus stillt dat Ledder, un gift de Schoh um
Gottswillen.
268. Cunradi, hal na di!

D.

269. Kummst du vundage nich, so kummst du morgen.
270. Morgen kummt of en Dag.
271. Aller Dage Abnd is noch nich kamn.
272. Dar heft du en schön Dagwart began!
273. Wenn sik de Dage beginnt to längen, beginnt sik de
to Winter strengen.
274. Dat scheelt as Dag un Nacht.
275. Gener besörget faken den Dag, de he nich belebet.
276. En unbesorgden Dag hebbn.
277. Um Niejahr hebbt de Dage en Hahnentritt wunnen.
278. De Dag will en Abnd hebbn.
279. De Dage sünt vel, man de Mahle noch mehr.
280. Gen Dag in de Weeke mutt man vör Schelm un Deese
mit arbein.
281. Dufend diffe Daler! —
282. Wa ward et darna daken! —
283. Et is mit em Peter uppen Dafe.
284. De Lust to danzen hett, den is licht uppspeelt.
285. Elk fege vör finer Dör, so ward de ganze Strate rein.
286. Mitr Döre int Hus falln.

287. He hett de Schürdör apen.
288. He is so geriflik, as de Döre vunt Rasphus, de fallt em achtern Gers to.
289. He süht ut, asn ungehangen Deef.
290. En Deef hett grot Recht.
291. He gluppt vun unnern up, asn Hohnerdeef.
292. He duft asn Hohnerdeef.
293. Dat is keen Deef, de der stillt un 't we'r bringt.
294. Elk isn Deef finer Nahrung.
295. He geit up asn weten Deeg.
296. He is so schir, as wenn he utn Deege wöltert is.
297. De sik inn Hofdeenst to Dode quält, kummt nich inn Himmel.
298. De sin Deenst anbütt, de sin Lohn is nich grot.
299. He geit, as wenn he na'n Hofdeenst geit.
300. Et is nich deep hi em.
301. Elk mutt sin Schipps Deepte weeten.
302. He leep, as wenn he en Undeert to sehn kreeg.
303. Dehlen na Norwegen schikken.
304. Kamt se unner eene Deeke, so lehrt se of eene Spröke.
305. Man mutt sine Göte nich vudder steken, as de Deeke geit.
306. Elk mutt sik strecken na sine Deffen.
307. En Deterfeter gan laten.
308. Dat hett de ganze Dag al so gan, sä Anke Diedels, do leeg se mit Appels in de Göte.
309. En Gilke vunr Diern.
310. Dat giff Luft, sä de Diern, do kreeg se twee Rinner up eenmal.

311. Dat schall mi nie don, sä de Diern, ut wat vern Gatt
dat wol utloppt, do piß se inn Lemse.
312. Dierns un Müse maßt kahle Hüße.
313. Gode Dierns un gode Göse kamt-bi Tids to Hus.
314. He holt nich dicht.
315. Genen ann Dik jagen.
316. Dat brengt keen Soden ann Dik.
317. He fritt asñ Diker.
318. All Dink mit Maten, dit to don un dat to laten.
319. De alle vorkomende Dinge wüß, de würr fröh rik.
320. Dat is nix, min Dochder, de Kerl nimmt di nich.
321. De Dod sitt em upr Lippen.
322. De Dod loppt mi öwert Graff.
323. Utsehn as de Dod vun Lübeck, — vun Sperrn.
324. Umsus is de Dod.
325. De Dod will en Orsak hebbn.
326. De dot is, lett sin Rikken.
327. Sapedod levt am längsten.
328. 't Is hier so stille as up eener Dodenwafe.
329. En Doß mit Gäste umslan.
330. Et is so slatterig asñ Schötteldoß.
331. Genen to na don.
332. Seden lif un recht don.
333. Don isñ Dink, man Snacken könn wi all.
334. Elk mutt weeten wat he deit.
335. Wenn vele Doren tohope doret, ward der Dorjeri
to vel.
336. Den Döwel een Been affweren.
337. Se is half Döwel, half Hölle.

338. Nu will de Döwel en Schelm warrn.
339. Halt de Döwel dat Verb, so hole he den Tom darto.
340. Dat geit na dusend Döwel.
341. Een Döwel heet den annern Glepoge.
342. Nu will de Döwel up Stelken gan.
343. De Döwel is so swart nich, as man em afmalt.
344. Ik kenn dat Krut, sä de Döwel, do harr he Wendungel frettn.
345. Alle Bate helpt, sä de Döwel, as he de Botter mit de Heurforke eet.
346. All wat de Döwel nich lesn kann, dat sleit he vörbi.
347. Anno Een as de Döwel junf weer.
348. Dar is keen Döwel so slimm, he weet noch immer Genen, de der slimmer is.
349. De Beste in de Midden, sä de Döwel, do gunt he twüsken twee Papan.
350. De Döwel schitt jümmer uppen grotsten Hopen.
351. De sik mitn Döwel got steit, de friggd den besten Platz inr Helle.
352. De un de Döwel sünt in eener Nacht junf warrn.
353. De den Döwel to Frunne hett, kann licht in de Helle kann.
354. Elf Sins, dann friggd de Döwel nix.
355. Funtas! sä de Döwel, do fund he sin Moder int Horhus.
356. „Gleich sucht sich, gleich find't sich,“ sä de Döwel, do quam he ton Kohlenbrenner.
357. Gnädig, Herr Döwel, ik bin of en Gespöf.

358. He hett sik befehrt vunn Döwel ton Satan, ober:
vunn Schrubber ton Heibbessen.
359. De drade loppt, kann drade wedderkann.
360. En Drapen to sik nehmn.
361. He is'n Draueler.
362. De vun Drauen starft, ward mit Furten belutt.
363. He meent sin Dreff is Muskatén.
364. Bet öwer de Dhren inn Dreff steken.
365. Smit de Dreff an de Wand, klist he, so klist he.
366. Up sin Dreve wesn.
367. He hett mi genog drillet.
368. Man seggt wol vun den velen Drinken, awerst nich
vun den groten Dorst.
369. De Driver un de Esel denket nich öwereen.
370. Dat is man en Drivsnaff.
371. En Drom is'n Drog.
372. Drowes Drumpel!
373. He draf mi nich övern Drüppel kann.
374. De vörn Dübbeltje is, kann nümmer vörn Dreeftüver
utgehn warrn.
375. He kann nich duken noch swimmen.
376. De Duks un de Dod!
377. Dullen un duffen.
378. Schuv-vörn-Dum hebbn.
379. De Dum is 't ehrlichste ann Müller.
380. De vorwas will, mutt den Dum stif holen.
381. Dwas un dwer.
382. Jan Bördwas. — Dwasbüngel.

383. De't Dwattje nimmt um't Schattje, un't Schattje is
vertehrt, dann sitt 't Dwattje bi de Heerd.
384. Een Dwingeland is beter as seben Bidder's.

E.

385. Wi sünt eenander jo nich to Echt gebn.
386. He is nich echt.
387. Een is beter as keen.
388. Lop to, so schimmelt di de Gers nich.
389. Sitt uppen Gers, so loppt dar keene Mus in.
390. He is em dörn Gers tagn.
391. Den Gers to knipn.
392. Dat is so dröge as Sünder Klas sin Gers.
393. En sitten Gers kann vel bedenken.
394. Wat is 't got dat di de Gers noch faste sitt.
395. Keen sitten Gers hebbn.
396. Queckfülwer inn Gerse hebbn.
397. He is öwer Gers inn Staat kann.
398. Bertagen Gersgatt.
399. En Gers vull gebn.
400. Bergetern Gers.
401. De kaffen will, mutt de Gers darto don.
402. He hett got kaffen, he hett'n Gers bi sit.
403. Wenn Rinner kaffen willt as ole Lüde, so deit jüm
de Gers meh.
404. Utn neuen Gers geit 'n neuen Furt.
405. De Staat hangt ervutn Gerse asn Rissen Klast.

406. Spinnen is'n kleen Gewinn, de't nich deit, mitn Gers
nakend geit.
407. Dat list darna as min Gers na'n Peperdose.
408. De 't Glüff einmal inn Gers will, de schad keen
Tofnipen.
409. De is mitn Gers int Botterfatt falln, de sitt weef.
410. De Gers jöft mi, 't gift en got Botterjahr.
411. Du schaft mi den Finger wol utn Gers holden.
412. He sitt mitn Gers na 't Lüch as de Holskenmakers.
413. De am Gersten kummt, de malt am Gersten.
414. Et is sin Egge un Plog.
415. Ehre bewahrt un Kost bespart.
416. Börn Ei un en Botterbrod kopen.
417. 't Is beter half Ei, as leddige Dopp.
418. Se sünt een Ei un een Dopp.
419. Een Ei upr Meßbähre drägen.
420. He geit as wenn he up Eier geit.
421. He sitt as wenn he Eier utbröden will.
422. Friske Eier, gode Eier.
423. Quad Ei, quad Rügen.
424. En Ei is en Ei, sä de Pape, langde awer doch na't
grötste.
425. Dat Ei wahren un dat Hohn flegn latn.
426. Dat Ei will klöcker wesn, as dat Hohn.
427. Fule Eier un stinkende Botter.
428. Een ful Ei verdarvt dat ganze Nest.
429. He kann dar nich een Ei to schellen.
430. De en roh Ei in't FÜR raft, mutt wachten, dat et
barftet.

431. He weet sine Eier got to schellen.
432. Dat sünt Eier, de dar ut gat.
433. Dat sünt Windeter.
434. He will en Stippeï verdeenn.
435. De en Ei inn Steert hett, de hett got kafeln.
436. Mit Limpe frigg man dat Ei inn Hoppensaff.
437. Dat is nett aasn Ei inn Hoppensaff.
438. He kann wol Per'eier eten, wenn anner Lude Höhner-
eier etet.
439. Half eken un half esken, as Berend Eiben sin Bür.
440. Achternanner as de Gilanders un de Göse.
441. Dat is'n ewig Verband, as Jan Elers sin Rattbleff
mit veer isern Hörnbanne.
442. He kummt vun Emden, Gott beter't.
443. He moof luter Emmenstrefe upr Straten.
444. Vun Ende to Wende.
445. Nin Ende noch Tall finden.
446. Ende got, Alles got, mörgen kaaf wi Mehlpüt.
447. He süht wol to, dat he bi 'n diffsten, Enn' blifft.
448. Elk Dint hett sin Wetenschapp, sä Engelmö, do puste
se dat Luch mitn Gers ut.
449. Wenn de Esel sin Dragt hett, so weet he wo he gan
schall.
450. De sik ann Esel schürt, friggtr Haar vun.
451. De ton Esel geboren is, kummt nich upt Perd.
452. Dat Eten hett nich Klaff noch Smaff.
453. Eten un Drinken holt Lief 'un Seele tofamen.
454. He slöppt nich, wenn he wat eten schall.
455. Et't smakelf!

456. De sif nich satt ett, de liffit sif of nich satt.
 457. Eten watn mag, un lidn watn kann.
 458. Get di satt un hol di platt un rach nich bi de Hüse.
 459. Et sünt nich luter Ewangeljen, wat he seggt.

J.

460. Fabian Sebastian lett den Sapp int Holt gan.
 461. De klattrigen Fahlen gevt de besten Per'.
 462. He hett en Fahl uptagen, de em vör de Ethene flett.
 463. He is so darten, asn Enterfahl.
 464. Genen int Fahrwater kann.
 465. He fakkelt nich, wenn he wach ward.
 466. Dar is nich mit to fakkeln.
 467. Maß man nich vele Fakkfen.
 468. Da 'sn raren Sand, sä de Feling, as he inn Klei kann.
 469. He meende he har dar en Falken fangn.
 470. En bögde Fangst don.
 471. Inn Börfangst wesn.
 472. He sitt bahn an un stippit nedden int Fatt.
 473. Dat Fentjen upn Hot stekn.
 474. De sif inn Drank mengt, den fret't de Farken.
 475. De Farken könnit nich lidn, wat de Mutte verschuldet hett.
 476. It will dar nich een Fesen vun hebbn.
 477. He hett noch vel int Fatt.
 478. Et is noch nich in dat Fatt, dar't in syren mutt.
 479. Lopen asn Fattbinner.
 480. Dat is faut!

481. Et is so stille, man kann Feddern seien.
 482. Genen de Fettefeddern utpluffen.
 483. Mit de Fettefeddern dörgan.
 484. De nich fege is, starvt nich.
 485. Wi beide sünt noch nich fege, wi lebt noch een Jahr
 tofamen.
 486. It will em fegen! —
 487. Dat is noch inn widen Felde.
 488. Dat Feld hett Ohren un de Busch Dgen.
 489. En lüttjet Fell.
 490. En verlopen Fell.
 491. Em hevt dat Hasenfell.
 492. Dat Hasenfell antehn.
 493. Dat is vör Bosh- un achter Schap-Fell.
 494. He hett dat malle Fell an.
 495. En dulln Fent.
 496. Genen bi 'n Fiddil frign.
 497. Genen wat upper Fiddipfe gebn.
 98. Dar schaft du alle Five na liffen.
 499. Five grepen vergerß un twee fegen bedröft to.
 500. He süht ut as wenn he keen fiv tellen kann.
 501. Sit fin maken.
 502. De Find mag mi haln!
 503. Man kann 't mit en natten Finger aflopn.
 504. Dat smeckt, man schull de Finger darna liffen.
 505. He is bi em Finger nächst den Dum.
 506. Krumme Fingers maken.
 507. Man kann nich en Finger in de Aske steken, dat de
 Nabers nich wetet.

508. De eerst de Fingers worin hett, friggd boll de ganze
Hand derin.
509. He scholl em de Fingers utn Beck holn.
510. Flaf = un Fisel = Finke.
511. He is so egenfinnig as San Finke, de schull na 'n
Galgen un wull nich.
512. Ut hoge Finsters kfen.
513. De Finsters, de utlucht, möt of wedder inluchten.
514. Ungefangen Fiske sünt nich got to Diske.
515. Bun lüttje Fiske weert de Hekt grot.
516. Man weet nich, ob man Fisk o'r Fleff an em hett.
517. Dat is'n harde Fisk to flömen.
518. Fix un fardig! —
519. De Fitze sünt em stvut, he schall 't Flegen wol
latn.
520. An de Flabben slan.
521. De Flabben hangn latn.
522. Dat will nich flasken.
523. Ut flären gan.
524. Hol doch de Fläter!
525. De roh Fleff kaut, den dot de Kinnbaffen weh.
526. He geit 'r herum, as de Flege um den heten Bri.
527. Bumswise tofallen, as de Flege inn Bri.
528. Achter na fleiten.
529. St will di wat fleiten!
530. Fleiten gan.
531. Wat to Flentern innehmen.
532. He kann so flessen kören.
533. He wurr ganz flessen.

534. Ik hebb 'r nich een Flinsen vun beholn.
535. So licht asn Flogg.
536. En Saff vull Flöhe wahren.
537. De Flof hett 'n goden Sinn, wor he utfahrt, dar
fahrt he wedder in.
538. Et flott gan latn.
539. Genen flott frign.
540. Na hogen Floden kamt lage Ebben.
541. De Flunten hangn latn. (Vergl. Nr. 521.)
542. En ole Fohrmann hört noch 'geern de Swep klappen.
543. He hett et inr Följe.
544. He is so flimm as Fokert, kafft Eier inne Bri.
545. He mag sin For wol.
546. Se könnt keene like Fore tohope plögen.
547. Weten, wo de Forke inn Stehl stiftt.
548. Den besten Fot vör settn.
549. En wittn Fot bi Jemand hebbn.
550. De flüchtige Fot maakt den schulbigen Mann.
551. De Fot bi 't Mahl holn.
552. Schepels Föte un Spinds Schoh.
553. Dat Platte vun de Föte is noch unner.
554. Gande Fot gewinnt.
555. He hett Heu um de Föte.
556. He geit up de Föte asn Gaudeef.
557. He fallt öwer sin egen Föte.
558. Se is graves Fots.
559. Na de Föte töbn.
560. Et schall wol gan, wenn 't man eerst Föte hett.
561. De vel fragt, wart vel wis.

562. Hol de Freten to!
563. Eenen lif in de Freten lifn.
564. Dar wart keen Fretter baren, sundern maft.
565. Fritt to, 't is all Gottsgabe.
566. He fritt beter, as he schrift.
567. Beter to fröh, as to lat.
568. Up Frijers Föten gan.
569. Alle Frijers sünt keene Nehmers.
570. Alle Frijers sünt rif, alle Fangene arm.
571. De frijen will mutt eerst utdeenn.
572. Frijen unner een Daff, is grot Gemaff.
573. Frijerimakers un Eierkakers verdeent selden Dank.
574. Fru to hetn un nix to genetn, dat schull den Hagel
verdretn. •
575. Dar is keene Fru so rif,
Se is der Koh lif.
576. De Fru kann mehr ton Finster utlangn, as de Mann
in de Schürdör inföhrt.
577. Fru uppen Diss, Geld in de Rist.
578. Fruens Dod un Ellnbagens Stot, deit lif weh.
579. De gar to fründell is, hett Een bedragen o'r will
Een bedrägen.
580. De naste Frünn folgt de Lif.
581. Frünne fiwen, Frünne bliwen.
582. Dar schrumpfunsfelt he hen.
583. Tohope fummeln.
584. To funden kann.
585. Min Fund hel, min Fund half! —
586. Et is en Funke! —

587. Genen firen as Furt uppen Spon.
 588. He hott dar Für achter.
 589. Dat Für is mi in de Schoh utgan.
 590. De dat Für nödig hett, de soggt et inr Asken.
 591. Dar is keen Für so heet, Water kann 't utdon.
 592. Für un Flammen spi'n.
 593. Geffheit is Geffheit, man Für inn Gers is keen
 Geffheit.
 594. He sitt mit Mültjes bi't Für und spüttert in de Aske.
 595. Et is en rechte Futikan!

G.

596. He süht ut, as wenn he utr Galgen schuddet is.
 597. To Gange frign. — To Gange kann.
 598. Dat is'n rechte Gopenstoff.
 599. Dat gapt wit un bitt Rümß.
 600. Upper Garve herum ri'n.
 601. He is'n dörtagen Gast.
 602. Dat is de Weg na't Gasthus.
 603. Dat geit vör de Wind int Gasthus.
 604. Worn Gastenkorn liggt, dar kann keen Roggenkorn
 liggn.
 605. En Knep as'n Gastenkorn.
 606. Rich to gebn un to nehmn wern.
 607. De dar givt, wat he hett is werth dat he levt.
 608. Genmal gebn un wedder nehmn is slimmer as steh'n.

637. He hett en Geweten, dar man mit'n ForHeu in um-
wennen kann;
oder: asn Schlachterhund, wat he nich
upfritt, nimmt he mit.
638. Dar steit em de Gier na, oder: Dar steit em de Laffer na.
639. So lange as de Gierige levt, hett de Bedreger keen Noth.
640. As et was inn Sinn,
Do was if noch nich drin.
As et was inn Slut,
Do was if al darut.
641. Giffen is missen.
642. De Stiffing drüggf faken.
643. To deep int Glas fiken.
644. He is so glatt, as wenn he lifft is.
645. Dat Glüff loppt em to Dören un Finsters in.
646. De Een sin Unglüff, is de Ander sin Glüff.
647. De sik öwern ander sin Unglüff freut,
De sin egenß steit vör de Döre un bleiht.
648. He is so tru as Gold.
649. Dat geit um en Golden of um en Fern.
650. Gold uppen Kragen, Hunger inn Magen.
651. Grillen, sä Göße, do freeg he sin Moder vörn Plog
652. Wenn de Gos Water süht, so will he drinken.
653. So wit gat use Göße nich.
654. Mit de Göße inn Prozeß liggn.
655. He part se as de Blofflander de Göße.
656. Wo geit et? — Platt unner as de Göße!
657. Unrecht Got dijet nich.
658. He regert as nix Gots.

659. Got maßt Moth, Moth maßt Swermoth, Swermoth
deit fellden got.
660. Dat is ja keen Hofgot!
661. Beter Andermanns Got, as keen Got.
662. Got is got, man al to got is Allmanns Narr.
663. Got of dot of de Brand derin.
664. Got of keen Geld.
665. Dat verbarne Gott!
666. Gnade us Gott!
667. De Gottlose frigg't de Barm.
668. Gott regert de Welt, de Knüppel Jungs un Hunne.
669. Gotts Segen is so wol in Water as Win.
670. Dar wasset wol Gras öwer.
671. Darna Gras, darna Duas,
Darna Gast, darna Duast.
672. Ik begrep mi noch, as ik et seggn wull.
673. Gript, wenn 't ript!
674. Bur = Gretje. — Diffe Gretje. — Grise Gretje. —
Hans un Gretje.
675. Dar is em en Grindel vörshoven.
676. Genen grün wesn.
677. He deit grot und bred un is nix darachter.
678. De een Groten spart hett twee verbeent.
679. Bliu bi de Grund so fallst du nich.
680. In Grus un Beten slan.
681. Grutt un Murt.
582. Elf dusend Gulden brengt sin Eierigkeit mit sik.

H.

683. Dat schutt nich um diner gelen Haare willn.
 684. Mit de Haare bihaln.
 685. Dar is keen got Haar an em.
 686. He hett noch en Haar inn Nacken, dat em torügge
 holt.
 687. Haar latn.
 688. Krus Haar, krusen Sinn.
 689. In de Haare drögn latn.
 690. Sif slan un haartagn.
 691. He is bi de Haar öwern Tun kamin.
 692. Em stift de Haber.
 693. Had ik, de bedede sik.
 694. Dat di de Hagel!
 695. Den Hagel of!
 696. En Hagel utr Najagd.
 697. Jan Hagel un sin Mat.
 698. Wenn de Hahn up sin Mistfahl is, so freiht he.
 699. Sif strüwen asn kallkutsken Hahn.
 700. He springt herum asn Hahn, de de Kopp af is.
 701. Du büst de beste Hahn inn Korve, wenn de andern
 alle darut sünt.
 702. Haken un Gesken spinnen.
 703. He hett uthökert.
 704. Haff un Maff.
 705. He seeg em leewer de Haffen as de Lohnen.
 706. He hett so vel to verhaffstücken.

707. Bun Haffen bet ton Naffen.
 708. Et is nich half, nich heel.
 709. Halfeen, halfander, — Malfeen, malkander.
 710. Wenn 't halfwege is, so geit et noch mit.
 711. He hett en Funke inn Hals.
 712. Den Hals vull Erde hebbn.
 713. Sinen Hals versnaffen.
 714. De 't Hangen wenn't is, de kellt de Hals nich mehr.
 715. Achter den Hamen fisken.
 716. Dat di de Hamer!
 717. De sine Hand twusken Bork un Bom stift, klemmt sik.
 718. Et fluggt em vun de Handen.
 719. He meent et schall em in de Hände fuln.
 720. Spi in de Hand un wehr di!
 721. Wat achter de Hand hebbn.
 722. Sik up sine egene Hand settn.
 723. Hand wahret Hand.
 724. Manns Hand babn.
 725. Dat is dar alle Dage Hand int Haar.
 726. He gaf noch Ruffhand to.
 727. Dar is keen Hand vull, man en ganz Land vull.
 728. Dat geit vun de Hand inn Land.
 729. Dat Handwarck hett en Bodden vun Gold.
 730. Achtein Handwarcken, negentein Unglücken.
 731. Dat Handwarck sükt wol, man starvt nich.
 732. Alle Handwarcken sünt smerig, sä Kösters Wiv, do
 kreeg se en End Kers ut de Karf.
 733. De hangn schall, versuppt nich.
 734. He fritt, as wenn he hangn schall.

735. Hanke in der Noth.
736. Hanke un alle Mann.
737. Hier is Smalhans Köfenmester.
738. Dar bring ik 't, sä Hans, un full dermit tor Dör in.
739. Beter happ to, as happ up.
740. Et is hier in der smagtigen Harbarge.
741. Dat Dge will of wat hebbn, harr de blinde Harm
seggt, do freede he na en moje Diern.
742. He kann et bi mi wol harren.
743. Ut sin Hart keene Mordkule makn.
744. En trorig Hart is jümmer hellig.
745. Bitter inn Mund is vört Hart gesund.
746. Dat Hart will en Klager hebbn.
747. Dat Harte fallt em in de Boxen.
748. He hett en Harte asn Musfötöl.
749. De Hase bru't.
750. He loppt asn spannet Hase.
751. Dat paßt sik as de Haspel up de Kohlpott.
752. Alle Hast deent nicht.
753. Alle Hast is keen Spod.
754. Dat sünt sin Rücken, sä de Hatterske, do leeg er Mann
up Starven.
755. Is 't nich vern Hau, so is 't doch vern Drau.
756. Dat is mi de rechte He.
757. Heken un Seken.
758. Hebbn is hebbn, frign de Kunst.
759. Hebbn is beter, denn frign.
760. Hebbn is wiß, frign is miß.
761. De wat hett, de wat frett.

762. Wat to heet un to swar is mutt man liggn latn.
 763. Uppen Heger kummt en Fleger.
 764. Eenen Heide un Weide vermitn.
 765. De nar Heime tühet, fragt flitig nan Wegē.
 766. Helmke Bruerknecht.
 767. Dat Hemd is neger, as de Koff.
 768. Keen Hemd öwern Steert hebbn.
 769. Du warst in des Henkers Kōf kann.
 770. He draut asn fette Henne.
 771. Man mutt nich Hering ropen, man hebbe em denn
 bi'n Steert.
 772. Nije Herren, nije Funde.
 773. Mit grote Herren is nich got Kaffebeern eten, se spijet
 een de Steene in de Dgen.
 774. Nije Herren settn nije Wetten.
 775. De den Landsherrn un den Amtmann sprek'n will,
 de mutt de Stünnen nich telln.
 776. He steit to, as wenn he usen leewen Herrn een Schur
 afbidde will.
 777. Dat gink: „Hest du nich, so wullt du nich!“
 778. Et hilde un droi. hebbn.
 779. Klofen Hillen er Sön.
 780. Lähnlose Hille.
 781. Wenn de Himmel infallt, so frig wi en groten
 Küfenorf.
 782. Et is luter Himphamperi darmit.
 783. Fröh Hingst, fröh Rune.
 784. Dat kummt em an mit Hitte und mit Kulde.
 785. Hofart mutt Dtn lidn.

786. Een blind Hohn find of wol ins en Korn.
787. Dat schall waren vun Vesper an bet de Hühner upflegt.
788. Wijs Hühner leggt of in de Nettels.
789. He is so krank asn Hohn, mag geern wat Eten un
nix nich don.
790. Wi hebbt noch een Hühneken mit eenander to pluffen.
791. Wenn man huff seggt, so meent man de Hühner alle.
792. Wenn dat Hohn en Ei inn Gerse hett, so is 't all
verpändet.
793. Achter ut fleit de Hühner.
794. Mit de Hühner to Wim flegn.
795. Dat Hohn leggt dörn Kropp, un de Koh melkt dörn
Hals.
796. Ga hen un föhl de Hühner of se 'n Ei hebbt un
danz mit de Hahn.
797. Den Hoifen up beide Schullers drägn.
798. He geit der dörr asn Hollander.
799. He süht ut as wenn he de Helle stormt hett.
800. De Holder kummt de eerste Drunk to.
801. He hört di wol gan, du hest Holsken an.
802. He kummt mit de Klumpen (Holsken) int Gelag.
803. Ellern Holt un rode Haare, wasset up keen goden
Grund.
804. Hol achter fast! —
805. Hol di hart! —
806. As man int Holt roppt, so roppt hett wedder herut.
807. Dat steit em so holten an. (Vergl. Nr. 140.)
808. Nu sünt et Holtjes un denn sünt et Smoltjes.
809. Wor man Holt haut, dar fallt Späne.

810. Nu will der Honig inn Theerammer kamm.
811. An di sünt Hoppen un Molt verlarn.
812. Ik bün de Gerste un de Leste nich, is aller Hören Trost.
813. Hören un schnoren.
814. Büst du Höre of Deef, mit Geld büst du leer.
815. Darum keen Hor, wennt Kind man got is.
816. De der een Fot int Horhus sett, sett de ander int
Gasthus.
817. De mit Weten en Hor nimmt, is'n Schelm of
ward Gen.
818. De Nahrung will hebbn, mutt mennig Höre Süffer
nömn.
819. Se hett all vele Kreten up de Hören.
820. De dullen Hören aflopen.
821. Ga hen na Hörsten up lehr't Beden.
822. As sik hört un hört.
823. Ik will di wat hofsten.
824. Dat geit bi Hofsten un Enuwen.
825. He weet nich vun hott noch vun harr.
826. Ehrgerig, as Hotes sin Hund, de 't Brod nich weer
nehm, dat se em eenmal namn harrn.
827. He kann nich in heler Hud lebn.
828. He kann kum in de Hud hangn.
829. Hüd di, he bitt di!
830. Uppen Hüder kummt en Rider.
831. He hett wat in de Hüll.
832. Hulter de Pulter!
833. Die Hün'n' sünt quad hänsf to mahn.
834. Ik schall jümmer de bukende Hund wesn.

835. He is so bekannt, as de bunte Hund.
 836. Dar sünt mehr bunte Hün'n' as Gen.
 837. De mit Hün'n' to Bedde geit, steit mit Flöhe up.
 838. Dar schall nich Hund noch Hahn na freihn.
 839. Lehn as Ratten un Hün'n'.
 840. Et geit em, as de betsten Hün'n', de in heler Hund
 nich lehn könnt.
 841. Et is hier so kold, de Hün'n' schullen 'r huln.
 842. Wasset de Hund, de Knüppel wasset of.
 843. Kümmt man öwer de Hund, so kümmt man of wol
 öwer de Steert.
 844. Et is grot wat de Hund driggt, un wenn he 't dal
 leggt, so is 't man en Knaken.
 845. Bunn Hund de Wurft kohn.
 846. Et is mit em in de Hundsdag'.
 847. Gen de Hundstrate wifn.
 848. Bitn asn Rednhund.
 849. De Knüppel liggt bi 'n Sunne.
 850. De Knüppel twusken de Hün'n' smitn.
 851. Dat schull de Hund finer Möme nich gebn.
 852. Mötn Hund, mötn Hund, he hett en Schinken inn
 Mund.
 853. En schevatsken Hund.
 854. Uppassen asn Scheethund.
 855. He schüddelt 't af asn Waterhund.
 856. Wenn de Hund drömt, so is 't vun Brod.
 857. Sif smign asn Hund.
 858. Darvun gan as de Hund, de de Steert afhaut is.
 859. Bun 't Remn tahnen, lehrt de Hün'n' dat Schohfreten.

860. Dar loppt keen Hund seben Jahr dull.
861. Dar sünt mehr Hün'n' as Bünk.
862. Dat Fett drift babn, is 't of vun doden Hund.
863. Dat geit um as 't Hunneleiden.
864. Dat kummt bi de Hün'n' er Wünsken to paß, dat de
Kalwer starvt.
865. Dat schall em bekamn as de Hün'n' dat Grasfreten.
866. De Hund de blafft, de bitt nich.
867. De Hün'n' un Edellü maht keen Dör achter sik to.
868. De de Hund tarrt, mutt de Beet vörleev nehmn.
869. De sik vörn Hund verhürt, mutt Knaken freten.
870. De en Hund smitn will, find of wol en Steen.
871. Find man of Speff int Hunnenest?
872. Half un half, as de Hund schürt.
873. He is der rein up verstiwert, as de Hund up de dode
Koh.
874. Dat Hundertste int Dufendste smitn.
875. Hunger maht rohe Bohnen söte.
876. De Hungerpotn sügn.
877. Hunken un Bunken. — Hud un Schud.
878. Utn Huse flugtern.
879. Elk Hüfken hett sin Krüfken.
880. An ole Hüfer un ole Wiver is alltid wat to fliffen.
881. He hett en Infall asn old Hus.
882. He is so wis, as dat Raffhüfken to Bremen, dat vun
Klofheit infull.
883. Dokter Hütentüt, de de Lüden dat Water besüht.
884. Dat ward di in de Hütte sni'n.
885. Et is Hüfken er Gerste.

J.

886. Dat is nich J un nich Ji.
887. He is dermit behungn, as funte Saks mit de Muffels.
888. He weet nich vun Jagn noch vun Fangn.
889. De een Andern will jagn mutt sülfst mit loyn.
890. Hochbeende Jahre.
891. De vör dartig Jahr ritt, mutt na dartig Jahr to
Fote gan.
892. All na gerade kummt Jan int Wamms un Gret inn
Koff.
893. Dat isen ander Snaff as „Jan, kum herin und ett
wat.“
894. Dat wer noch nich ganz miß, sä Jan, as he sin Mo'r
't een Dge utsmetrn harr.
Oder: Drapen! sä de Junge ic.
895. De nich dof is, mutt vel hören, harr mall Jan seggt.
896. De't don kann, sä mall Jan, de gev mi 'n sülwern
Drtje.
897. Gerst anstefn, sä Jan, as he na den Galgn schull.
898. He is der bi kann as Jan bi'n Klüwerstaken, harr'n
stohlen. (Vergl. Nr. 30.)
899. Achter Jehannis-dage mutt man nich um Regen bidden,
wenn Een of dat Sweet vun der Ewaren loppt.
900. Junfer Sitte mit de holten Litte. — Dove Sitte. —
Dumme Sitte.
901. Supn asn He.
902. He is so flügge asn Imme.
903. Dat kann keen Böde latn.

904. He is verlatn un verlarn aasn Tödensseele.
905. Tögd hett keene Dögd.
906. De inr Tögd fahrt mutt upt Older gan.
907. Kannst du blinne Tost nich sehn?
908. Dat is jöwitt gan.
909. Een upt Gladis föhrn.
910. To Pinsten uppen Tse.
911. En ole Tseggrim.
912. De Sumfer er Brod steit upt Finster.
913. De Sumfer is Brut, er FÜR geit ut, er Glend geit an.
914. En schnöttrige Junge — Deren, — Tibe.
915. Dar kummt vel Ries up, sä de Junge, as he be'n
schull.
916. Dar geit 't hen, sä de Junge, do let he en Eus danzen.
917. Dat isn malle Brugge, sä de Junge, under Botter un
bavn Botter.
918. Dat isn Hund vunn Perd, sä de Junge, do ree he
uppen Katte.
919. Dat bringt nich, man dat sammelt doch; sä de Junge,
do harr he in de Köf en Ohrfige kregn un up
de Dehl wedder eene.
920. Dat geit dat 't stuft, sä de Junge, do ree he uppen
Swin.
921. Dat schall mi nich weer gebörn, harr de Junge seggt,
dat min Mo'r starvt un ifr nich bi hün.
922. Dat harr if mal don schullt, sä de Junge, do scheet
en Swull inne Soppe.
923. De dreit em en Bolt, sä de Junge, do harr he den
Dum in sin Moders Brutschatt.

924. Elf sin Möge, sä de Junge, if eet Sign.
925. Elf beit wat, sä de Junge: Min Bader sleit min
Moder, min Moder sleit mi, un if sla de Bigge.
926. Gift Gott Jungens, gift he of Bürens.
927. Gotts Wort in vull Fluchten, harr de Junge seggt,
do harr he en Katechism an de Swepe.
928. Dar is keen Junker so krus, of he hett wol noch en
Lus.
929. Dat Junkgot is dartin, mutt man 't of bi 'n Steert
upheln.
- Oder: Dartin Gers, dartin Gers, harr de Kerl seggt,
do harr he 't Kalf bi de Steert uphulpn.
930. Up sin Sust stan.
931. Nimm en betn Iwerfötel in.

K.

932. Raffn un sorgn kummt alle Morgn,
Sorgn will wi latn stan,
Raffen sinen Gant schall gan.
933. De got hafft, de got kafft.
934. So dumm asn Achtervarndeel vunn Kalf.
935. Dat Kalf int Dge slan.
936. De dat löft, de hett en Kalf int Lief.
937. Dat kummt up lüttje Nümmer-Dag, wenn de Kalver
upt Is danzt.
938. Dat hebbt se tofamen kalfatert.
939. As ikr kamm an, so kamm ikr wedder van.

940. De nich kummt, brukt of nich wedder weggan.
 941. Alle öwer een Kamm scheern.
 942. Sett de Kannen vun der Hand, un do't mitn Handen.
 943. De dat Letzte utr Kannen hebbn will, de flett dat Lid
 upr Nāse.
 944. Ein Kans wahrnehm.
 945. Bunn. neuen Kante wefn.
 946. Sif in de Kante settn.
 947. De Kare inn Dreff schumn.
 948. Een de Kare vör de Dör schumn.
 949. Dat schint asn Karfunkel inn Kookkoffe.
 950. He geit nich to Karke noch to Warke.
 951. Dat könnt se in Karkebörp of.
 952. He geit flietig na de Karke, awer na'n Paster un
 Schrag.
 953. Dat is de Swir dervun, dat de Karnmell blau is.
 954. Dar ruß an, as Kasper an de Surkohl.
 955. De Diefstater schall di holn!
 956. Wat vun Kattn kummt will musn.
 957. De Katte lett dat Musn nich.
 958. Wat de Katte flett, fört up.
 959. He süht so fründelk ut asn Armvull junge Kattn.
 960. Se mutt up alle Kattnjagd mit wefn.
 961. Wenn de Katte nich to Hus is, so danzet de Müse
 un Doff.
 962. De Katte inn Saff kopn.
 963. Bind de Katte vört Knee, sühst du nich, so süht de.
 964. He süht ut, as Katt-krup-ut-'t-Water.
 965. Lebn as Kattn un Hün'n'.

966. Wenn de Katte musjet so mau't se nich.
967. Wenn man de Katte upt. Speff bind, so itt se nich.
968. Dat is so gemeen as Kattenfleff, dat kruspvt vun sit
fülfst in de Pott.
969. Kattnhaar dar twusken haffn.
970. En Kopp hebbn asn Klosterkatte.
971. In Dunkeln is got munkeln, lat alle Kattn grau.
972. De sit to musfig maft, de fretet de Kattn.
973. So natt asn Katte.
974. Gladde Kattn gat nich ünner de Dfern.
975. Wenn de Katte prustet will 't got Wedder warnn.
976. Unnütze Kattn levt lanf.
977. Wat spart de Mund, fritt Katte un Hund.
978. Je mehr man de Katte straft, je höher hollt se den
Steert.
979. Dar is keen Katt sünnder Hansken antofatn.
980. Dat is de eerste Katt, de mi vun Dage de Potn gift.
981. He is so wis as Salomons Katt, de vör luter Wis-
heit vunt Stövkén full.
982. He geit der ut asn Katt, de 't dönnern hört.
983. He kann sin Katte wol Pus hetn.
984. Dar hett he wat an to kaun.
985. De Kefelreem is em got löset.
986. Wor 'n Kerl fallt, dar kann en Kerl upstan.
987. En Kerl is'n Kerl, aver en ander Kerl is of en Kerl.
988. De Kerl is'n rechten Bu=Va.
989. He is'n dwassen Henger vun Kerl.
990. En Kerl, as ander Lü Jungens.
991. En lüttje, fregel Kerl.

992. En Kerl, as wenn he regent is.
993. Dat is'n los'n SliPERT un en utverpuderten Kerl.
994. Dat meer Een upt Nie, sä de Kerl, quam ut de Bicht
un stohl 'n Pattstoff (Klüwerstafn).
995. De Kerl hett Glück as'n Just diff; wat he anf'at ward
Gold.
996. Erst dat Nödigste, sä de Kerl, do prüg'elbe he. sin
Biv dö'r.
997. He is'n Kerl as Klas un Klas is'n Kerl as'n Scheet.
998. He is'n Kerl as Kassen, hett Bene as'n Ülf.
999. He is der verleg'n mit as de Kerl mit de Böners.
1000. Klar is Kefe.
1001. Utsehn as wekn Kefe.
1002. Achterna eet wi Kefe.
1003. De Ketel vermitt de Pott, dat he swart is.
1004. Schellen as'n Ketelfliffer.
1005. Dat is man Kifel = Kafel.
1006. Een inn Kifer hebb'n.
1007. Kinner vun Willen, sleit man vör de Billen.
1008. Lüttje Kinner doffet, grote Kinner roffet.
1009. Müms dränke sine Kinner af, he weet nich wat'r ut
warr'n kann.
1010. De Kinner, de se mit nander telet, will ik of wol
mit'n Ellbagen grot sögen.
1011. Dat drudde Deel vunn Kinne fleggt na'n Bader.
1012. Kinnerfrage, ole Lü weet et wol.
1013. De keen Kinner hett, hett of keen Kinner.
1014. Se hebbt nich Kind noch Küfen.
1015. Keen Kind ward grot ahne Bulen.

1016. He süht ut, man schull'r Kinner mit na Bedde jagn.
 1017. Sif wehrn, as 't Kind inr Wegn.
 1018. Upn Kinnerfangst wefn.
 1019. Wenn de Kinner to Markte kamt, so kopt de Kramers
 Geld.
 1020. Kinner Mate und Kalver Mate möt ole Lü wetn.
 1021. Kinner möt nich alle Möse smekken willn.
 1022. Gen Kind vun Plunnen frign.
 1023. Bi 't Kinnerspill is 't Schreten dat Beste.
 1024. Dat Kind schall wol'n sachtu Dod hebbn.
 1025. Dat Kind rufft na de Harbarge.
 1026. De will lebn ahne Pin, de hö sif vör Steeffinner
 un Winterwin'.
 1027. Gen Kind, keen Kind, twee Kinner Speelkinner, dree
 Kinner vel Kinner.
 1028. Dat kummt utr Kisten, inr Biladn.
 1029. De Kivit will dat ganze Feld verdeggn un kann sin
 egen Nest nich verdeggn.
 1030. Dat hett nich Klaff noch Smaff.
 1031. Klapp un klar! —
 1032. Dar schölt di de Klättern na slan.
 1033. In Klattn liggn.
 1034. He mutt sine Gripklauen allerwegn in hebbn.
 1035. Klei mi, so kleie if di.
 1036. Dat kummt mi nich an de kohn Klere.
 1037. He lurt up Kleweräffen.
 1038. Bi Kliff un Klaff.
 1039. Upr Klinken rufn.
 1040. Upn Klitz haln.

1041. Alles an de grote Klocke hangn.
1042. He hett de Klocke wol lüdn hört, awer he weet nich
wor se hangt.
1043. Dat was Klockenslag un Mölensteen.
1044. De Klocke is koppern, wenn man wat itt, so is 't
Mahltid.
1045. Um Een herum kluffern.
1046. He süht ut asn aslikft Klütje.
1047. Se klungelt tofamn.
1048. En dögte Knaggn.
1049. Dat Gene up de Knafn, dat Ander upn Stafn.
1050. Sine Knafn in Andermanns Kiste leggn.
1051. Dat is keen Knafn, dar Fett up sitt.
1052. En ole Knast.
1053. Bet an 't Knee stett et free.
1054. So mannig Knecht, so mannig Weg.
1055. He is vuller Knepe.
1056. Dat sünt Knepe vun Jan Bunke.
1057. Ik hebb mit em den Knop upn Büdel.
1058. Mich Knuff noch Knaff seggn.
1059. De Knuppel upn Kopp.
1060. Gott verdübbel min Tractement, sä de Koff, do wull
he sik verflökn.
1061. He süht em so glif, as 'de Koh en Antvigel.
1062. He bütt keener Koh goden Dag, seet dar of en Kerl up.
1063. He hett so vel Benül, asn ole Koh.
1064. Dar heet keen Koh Buntje, o'r se hett en Placken.
1065. He scholl der Koh dat Kalf affraggn.
1066. He seeg mi an, as de Koh de Knafnhauer.

1067. De de Kōh hört, fat se hi 'n Steert.
1068. Et kummt bi de Grotte nich to, sus funt de Kōh
wol en Hasn.
1069. De Kōh mitn Kalve frign.
1070. Wor he de Kōh hind, dar steit se.
1071. De de Kōh slacht, geit de Melk quit.
1072. De Kōh vör Dffen anspannt, mag sine Pere melkn.
1073. He is so vörfichtig, as Kōsters Kōh, de gunk dree
Dage vör'n Regn inn Stall, un doch
wur er de Steert natt.
1074. De gustibus non est disputandum:
De eene Kōh lifft der andern inn Gers.
1075. Dat klappt as Kōhdreff inn Büdel.
1076. Is man dot, so gelt de Kōhschete so vel asn Kōsblatt.
1077. De Leevde fallt so licht upn Kōhdreff, as upn Kōsblatt.
1078. He is so vull Kumpelmentn, as de Kōh vull Muskatn.
1079. He is so uprichtig asn Kōhschwanz.
1080. He maht et as de Kōh, de en Stappen vull Melk
gift un mit de Föte wedder um stött.
1081. He stürt darup, as de Kōh upt unrechte Kalf.
1082. Dar ward keen Kōh bleßd heten, of se hett wat
Wittes vörn Kopp. (Vergl. 1064.)
1083. De Kōh frett mit siv Mönne.
1084. De pleiten will um en Kōh, gev lever Gene to.
1085. Ehr nich vun de Kōh, as dat Kalf der is.
1086. Gott gift uns wol en Kōh, man nich glif bi de
Hörns.
1087. Dat do is so geern, as is gleinige Kōhle etc.
1088. De dar hett keene Kōje, de hett of keene Moje.

1089. Sei ji keen wiffern Kohl, so getet man Bohnen in
de Weeke.
1090. Itt Kohl, so fitt di de Koff wol.
1091. Dat will den Kohl nich fett maen.
1092. Achter Moders Kohlpott fittu blibn.
1093. He meent, he steit al inn Kohl un steit eerst in de
Strunfn.
1094. Wenn de Kohl will öwer de Tüne,
So will dat Hau nich in de Schüne.
1095. Dar hört twee to'n Koop.
1096. Koop is Koop.
1097. Kooplüde, Kooplüde.
1098. Bi 'n rechten Koopmann kamn.
1099. Biddkoop, Dürkoop.
1100. De Inkoop, deit Verkoop.
1101. Do Kopen is upkamn, is 't Gebn askamn.
1102. Koopmanns Got is Ebbe un Flot.
1103. Et is beter en Haste=(Kripp=)kopp asn Dubeldopp.
1104. De 't nich inn Koppe hett, de mutt et in de Föte hebbn.
1105. Et is beter den Kopp as de Föte küßn.
1106. Wor man jülffst nich kummt, dar ward Een de Kopp
nich wuffen.
1107. He hett en verslagn Kopp asn Umbolt.
1108. Utsehn asn Scherbellnkopp.
1109. Sin Kopp upsettn.
1110. He hett en verslagen Kopp, wenn he de Treppen her-
dahl fallt. (Vergl. 1107.)
1111. De up de Kopp steit ward dwillst.
1112. Nich een Gotts Korn!

1113. Dat steit as arm Lü Korn.
1114. Dat is'n ander Korn, sä de Müller, do beet he up'n
Muselötel.
1115. Na Koster's Kamp gan.
1116. He geit ut as de Köster vun Bargebur.
1117. He deht as'n Duvelötel in de Sünne.
1118. Een bi'n Krag'n frign.
1119. He weet dar so vel vun, as de Kreih vunn Sünndag.
1120. Een Kreih maht keen Sünndag.
1121. Wedderkamm deit den Kramer Schaden.
1122. De Kranke liggt upt Bedde, de Fege sitt darvör.
1123. Een dulln Krauter.
1124. De Kribbken inn Kopp frign.
1125. Sif daröwer friddeln.
1126. Et geit to Krimpe.
1127. Eenem labn in alln Krögn, dar keen Beer in is.
1128. Dar letu sif Krönken vun schriwn.
1129. He stund dar as en apen Kroos.
1130. Kröpel of König.
1131. He tut vör Kröpels Kraft.
1132. Dat was miß, jä de Kröpel, as de Hund em in sin
holten Been beet.
1133. He süht ut as'n Stiffskruke.
1134. Krükelken inn Sinn, hett Schelmken inn Sinn.
1135. Krulln inn Stert kriegn.
1136. He hett to vel up'n Krüsel gatn.
1137. Int Krüz un in de Duere loyn.
1138. De 't Krüz hett, segent sif to eerst.
1139. Junge Küken hebbt weke Snibbn.

1140. Dat is'n Rumpflag, twolf Eier un dartein Rükens.
 1141. Rukuf toyt sin egen Nam ut.
 1142. Gene finnige Külle.
 1143. De Kunst stiggt jummer höher,
 Utn Köster ward 'n Kröger.
 1144. He geitr um to as de Kuper um de Tünne.
 1145. De Rufen fangt mi an to grummeln.
 1146. Gene rechte ole Netelkutte.

I.

1147. He weet dat Laken to scheern, dat keene Bulle daran
 blifft.
 1148. Dat ritt all to vel int Laken.
 1149. If seh wol wo dat Laken scharn is.
 1150. Lammert vun der Lied holst den Kopp up eener Stt.
 1151. De hett al lanf bi de Lampe arbeit.
 1152. Land blifft Land, Land loyt ton Siel nich ut.
 1153. De lanf hett, lett lanf hangn.
 1154. Et mutt der wesen, kummt utr Länge nich, mutt et
 utr Brede.
 1155. Dat is so lanf as 't breet is.
 1156. Beter 'n Lapp, as'n Gatt.
 1157. En betn to late, is vel to late.
 1158. He weet vör nich, dat he achter levt.
 1159. De am längsten levt, schall't all heb'n.
 1160. Dat geit Ledder um Ledder, brüst du mi, brü if di
 wedder,
 oder: fleist du mi, fla if di wedder.

1161. Bun Annermanns Leedder is got Keemn sui'n.
1162. He is nett so fin, as wenn he dör de Leedder büdelt is.
1163. Man mutt nich alle Leeder utfingn.
1164. De Leevde hebhn will, mutt Leevde fahrn latn.
1165. Wenn Leevde kummt, mutt Leider gan.
1166. Mate Leevde, lange Leevde.
1167. Ole Leevde rustert nich.
1168. De wat Leevs hett, de geitr na; de wat Seres hett,
de föhltr na.
1169. Dat is: „legg an, hal mehr!“
1170. Lehre wat, so weest du wat; still wat, so hest du wat,
awer lat elk dat Sine.
1171. Gen lens ma'n.
1172. He is 't so möde, as wenn he 't mit Lepels getn hett.
1173. He süht ut as'n Saff vull holten Lepels un Eleven.
1174. De Lepel ward eerst lappt, ehr dermit eten ward.
1175. Erst ma'kt se den Lepel ful un dann freet se wedder
derut.
1176. So lan' as Leverenz fin Kind.
1177. Gen de Leviten les'n.
1178. Licht heran, licht dervan.
1179. De Lider beholt dat Land.
1180. De Lider öwerwinnt den Strider.
1181. Gen wat upt Eif seggn.
1182. Beter wat int Eif as um't Eif.
1183. Eif soggt sif, recht find sif.
1184. Eif un recht hett Gott schapn.
1185. He is so lif ut vör sif weg.
1186. Eife vel sünt twee halwe Grote.

1187. So söte as Liffs.
1188. Erst Liffen un Slabben, dann Hauen un Krabben.
1189. Genen de lange Eine latn.
1190. Gene Eine treffn.
1191. De Lippen hangn latn.
1192. Seven Pund Lippenfleß hangt vör Mullen Döre.
1193. Lippß, tüß de Brugge up!
1194. He lett de Lippen hangn, asn Mähre öwert dot Fohl.
1195. Achter int Log wahnt of Lüde.
1196. Lügen un Drägen.
1197. He luggt as wennt drufft is.
1198. He is vun de eerste Lögen nich bursten.
1199. Lögen hebbt korte Beene.
1200. Loff ut, Loff in speln.
1201. De licht lövt, ward licht bedragt.
1202. He bevt asn Espenlov.
1203. Darup to loyn weth.
1204. Loh an de Maan.
1205. Se spinnt Lohelgarn un haspelt mit de Haffen.
1206. Alle Löpers sünt keene Köpers.
1207. Beter 'n quaden Loh asn quaden Kooß.
1208. En krummen Lorenz maßn.
1209. He hett 't Loh al in de Billn.
1210. Rifer Lüde Krankheit un arm Lüde Pantofen rufft
like wit.
1211. Lange Lüde sünt so got asn Husledder.
1212. Bi de Lüden is de Nahrung.
1213. Arm Lü Kinner stat achter de Döre.
1214. Naue Rath kummt vun arm Lüden.

1215. Prah! wi nich, so sünt wi arge Lüde.
 1216. Et is keen Rinnerpill, wenn ole Lü up Stoffen rit.
 1217. Wat is 't en Glend, wenn rife Lü keen Geld hebbt.
 1218. Rifer Lü Rinner warn gau old.
 1219. Anner Lü Got, is anner Lü Sorge.
 1220. De beste Stürlü sünt ant Land.
 1221. Fremde Lü er Brod fött got.
 1222. Gaue Lü lopt sik dot, leiye Lü dragt sik dot.
 1223. Lüder, Lüder Lumpensteert,
 Is keen dree Swaren werth.
 1224. Lüg, dat du barstest!
 1225. Luffe, belegg mi dat.
 1226. Luffe, se belurt di.
 1227. Hau in, Luffs, 't is Schapbotter.
 1228. Gest du Lünken to Lope? —
 1229. He is so wis as de Lünink up de Achterdöre.
 1230. Koff vun Kitau, sleit de Lüse upr Kelln twei.
 1231. He geit en Stref in de Richte, as de Lus öwer de
 Gerškarn.
 1232. He hett se to Grepe as de Pracher de Lus.
 1233. De hungrige Lus bitt scharp.
 1234. Lehn as de Lus inn Schorve.
 1235. Dar kann keen Lus up heftn.
 1236. Lüse inn Pelz settn.
 1237. Lüse inr Piffbaljen sökn.
 1238. Man mutt Müms Lüse inn Pelz settn, se kamt wol
 vun sülfst derin.
 1239. Bit di de Slaplüse al? —
 1240. He is so tru asn Lus.

1241. Beter en Lus inn Kobl, as ganz keen Fleß.
 1242. Du kannst mi keen Lus affstarven latn.
 1243. Ga hen un luse di in de Legte, dann hest du keen
 Noth, dat up de Höchde di de Lü seht.
 1244. He is so frodde asn Swinslus, de babn in de
 Borffels sitt.
 1245. He is curios asn Swinslus, de stefft den Ters int End.
 1246. Mit Lüsten wesn.
 1247. De der lüstert, hett keen got Gewetn.
 1248. Dat kann Jan Lüttje wol.
 1249. Lüttjet un wol, is beter as wit un holl.
 1250. All umt Lüttje.
 1251. De 't Lüttje nich ehrt, is 't Grote nich wehrt.

M.

1252. All got mit, sä de Maid, do kreg se en Snider.
 1253. Dar liggt't, sä de Maid, as se den Bri inn Dreff
 smet.
 1254. Dar brött en Abndregen vun, harr de Maid seggt,
 harr nich na Melken wullt.
 1255. Dat is Suntheit, dat verwaßt weer, sä de Maid.
 1256. Ewigkeit is'n lange Tid, man Mai kummt min Lehn
 nich, harr de Maid seggt, do se
 um Mai troen schull.
 1257. De nich kummt, de nich mahnt.
 1258. Da 's lange inr Male wesn.
 1259. Da 's jo en dull Matwart.

1260. It meen, it sattr habn up un ligge bi der Mähren
dal.
1261. Een Mäken dör knullen.
1262. De Maan geit al to Beere, oder: to Kehre.
1263. Mandags Anfang, dürt nich Wesen lang.
1264. Een enkelt Mal kann man mitn Börgemester eten,
oder: tegen den B. tehren.
1265. Een Mann vun grot Bedrif.
1266. De ole Mann ward al dummerhaftig.
1267. Een Mann vun Fassun.
1268. Een vull Mann, en dull Mann.
1269. Up den olen Mann denkn.
1270. Sülfst is de Mann.
1271. Dat Kleed ziert den Mann, well 't hett, de trefft 't an.
1272. Dat is de Mann, de 't Land verhürt! —
1273. De Gene hett de Mann un de Andere hett de Will
dervan.
1274. Allerhand Männkes makn.
1275. Fine Margreete.
1276. Drei bi Margreet, dat Kind will süsen.
1277. Dar ga w' hen mit Meister Marks! —
1278. He is vun alle Marken wedder kann.
1279. Dat Mark lehrt kramn.
1280. Wenn de März spaket un de Mai nattet, so gift et
en got Fahr.
1281. Märzzen Spaf, gift Roggen in den Saff.
1282. Drögen März, natte April un kole Mai, füllt Schür
un Keller un gift got Hau.
1283. Ebenmate wat! —

1284. To Mate kann. — To Paffe kann.
1285. Alle Ding mit Matn schall man don un latn.
1286. All mit Maten, sä de Snider, do slog he sin Fra
mitn Eustoff dö.
1287. All mit Maten, sä de Bur, un sop een Mat mit
Brannwin ut.
1288. Dar stett Matsfotts! — Matsfüsel, Matspump. —
1289. Bunn Matten up Stroh kann.
1290. He löppt mit Meiners.
1291. Meen ik, is'n Bedreger.
1292. Menen liggt in Flandern.
1293. He hett wat in de Mell to broffen.
1294. Mell afflötn.
1295. Söte Mell und Mat, de fott.
1296. Wat in de Mell to krömn hebbn.
1297. Mell un Mat. — Waddik un Wehdage.
1298. Mell up Win, dat is Benin,
Win up Mell, dat is vör elk.
1299. He is so fin, as'n Mennisten Postklappn.
1300. Bör alle Gefahr, sä de Mennist, do bunn he sin Hund
an, de al drie Dage dot was.
1301. Dat Nest snitt as'n Flet.
1302. Et is beter tweemal metn, as een Mal vergetn.
1303. Gen de Metten lang ma'n.
1304. Mit'r Mettwurst na 'n Schinken smitn.
1305. Snaffen as'n Mettwurst, de an beiden Enden apen is.
1306. He gift et up, as Mewes de Bicht.
1307. De Mile hebbt se mitn Hund metn un de Steert
togebn.

1308. Gene Mile up fiv Barndeel gan.
1309. He bart fit, asn dull Minff.
1310. En dun Minff mutt man mitn Foder Hau utn
Bege fahrn.
1311. En verfreten Minff.
1312. Een Minff geit een Gant.
1313. In den Minffen is keen Kniff noch Schiff.
1314. De Minff kennt man ann Gant un de Bagel
ann Gefant.
1315. Rist hett de Ost in de Rist.
1316. Hatt de Moder een Knoffen Flah, se gift de Dochter
een Rissen af.
1317. Dat geit Moder un Geske an.
1318. De eurst en Stefmoder hett, friggt of boll en Stefvader.
1319. De de Moder to Friinne hett, geit mit de Dochter
fleitn.
1320. Gott Eoff un Dank! —
Min Mc'r is krank,
Nu frig wi en lüttje Puppe.
1321. Ell fin Møge.
1322. Dat is noch inr Møl.
1323. Dar is wat inr Møl.
1324. He hett en Slag dunn Windmøl.
1325. Dat is Water up fin Møl.
1326. Dat bi de Mord sla! —
1327. Mørgen is de Nacht hen! —
1328. De Mørgens wat spart, de Abnds wat hett.
1329. Düstere Mørgens gevst moje Dage.
1330. De alle Møse smekkn will, ward fasn bedragu.

1331. Mötten is Dwang.
1332. De weet vun de Mudder, de hett al in de Göte legn
1333. Müggen hebbt de of Rüggen? —
1334. De mitn Mule flötet, mutt mitn Gerse bottern.
1335. He hett 'n Mul vörn Koppe asn Scheermest.
1336. Dat Mul geit em asn Spolrad.
1337. He is so blind asn Mull.
1338. De Mund in de Fissen tehn.
1339. Et flüggt em utn Munne, as schimmelt Brod.
1340. Uppen vülen Mund, hört en graven Slag.
1341. Mund, wat seggst du, Hart, wat denkst du.
1342. De den Roland sehn will, mutt den Mund vull
Knackn hebbn.
1343. Briff mi de Mund nich up, of 't kumttr dum-
diffe herut.
1344. De Mund is ehr vuller, as dat Dge.
1345. De Mund is'n Schalk; wenn man em wat vörholt,
so jant he up.
1346. Beter, heet gepust, as de Mund verbrant.
1347. He hett't inn Mund, asn Katekerken inn Steert.
1348. He hett altid de Mund habn 't Water.
1349. En brav Munje hebbn.
1350. Mursdot. — Murswei. — Mursave.
1351. He hett 't int Murt broggt.
1352. He kiff ut de Prüke herut, as de Mus ut de Hedn.
1353. He hett et so hilde, as de Mus in de söß Bekn.
1354. De Müse willt em inn Schappe versmagten.
1355. Wenn de Mus satt is, so is 't Mehl bitter.
1256. Lüttje Müse hebbt of Dhren.

1357. Püttje Mäuse un grote Rotten etet lise geern dat
Speff.
1358. So flügge asn Spifermus.
1359. Mäusenester inn Koppe hebbn.
1360. He süht ut, asn Pott vull Mäuse.
1361. Dar fallt keen Mus ndern Fohr Hau dot.
1362. Dat is Mus as Mo'r, Steerten un Dhren hebbt se all.
1363. He süht ut, as use leeven Herrn sin Musfanger.
1364. He kiffet so nümer ut, as de Mus in de Mehltn.
1365. He isr bi to, as Mustert bi de Mahltid.
1366. Dat hagt mi in de Musen! —
1367. Dar is keen smiten mit de Müg na.
1368. He is under keen Mäuse to fangn.

H.

1369. Gerüstige Nacht! — Slapt gerüst! —
1370. Nährigkeit bedrüggt de Wisheit.
1371. De sil will ehrlich ernähren, mutt vel fliffen un wenig
vertehren.
1372. Man kann nich länger Fre holn, as de Naber will.
1373. Alto fram, is Nabers Spott.
1374. Een gode Naber is beter, asn verre Fründ.
1375. Elk free sin Nabers Kind, denn weet he wat he find.
1376. Upper Naht puln.
1377. De Nagel upn Kopp drepn.
1378. Een hogn Nagel hebbn.
1379. Dat is so gesund asn Hand vull Schohnagels.

1380. Een Narr kann mehr fragn as sin Wijs antwordn
könnt.
1381. Dar is keen Narr so kön
He driggt geel o'r grön.
1382. Een Narr maht tein Narren.
1383. Alto got is Andermanns Narr.
1384. Bi 'n Drunk kennt man den Narr.
1385. Dar is keen Narr of he maht sif darto.
1386. De Nāse begetn.
1387. Man mutt sif nix verhetn, as sin egn Nāse asbitn.
1388. De Nāse hangn latn.
1389. Een Nāsen ansettn.
1390. Een trakteren mitr Nāse uppn Dist.
1391. En lange Nāse frign.
1392. Gerst en Nāse, un denn en Brill.
1393. De sin Nāse affschnitt, schänd sin Angesicht.
1394. Spitze Nāse un spizet Kinn, dar sitt de lebendige
Döwel in.
1395. Nāsewis is keen brägenwis.
1396. Wahr din Nāse!
1397. Elk frige sif sülfs bi de Nāse.
1398. He hettn moje Nāse, dree ton Karat.
1399. Ik fitte, as wenn ik up Natels seet.
1400. Mitr heten Natel neihen.
1401. He find en leddig Nest, de Jungen sünt al utflagn.
1402. De dat röhr, de röhr en vul Nest.
1403. He geit mit Nebukadnezar in de Güstweide.
1404. Achtert Nett fisken.
1405. Dar is altid wat Ries, man selten vel Dägs.

1406. En ole Niff=Niff.
 1407. De dar niffoppet, de gevt nix.
 1408. Dree grote Bohnen sünt so got asn Schnute vull
 dröge Brod, seggt de Nörders.
 1409. Harr ji wat ehr kann, dann harr ji wat mit eten
 kunnt, seggt de Nörders.
 1410. Et kummt em upn Hand vull Noten nich an.
 1411. Mit nauer Noth.
 1412. Noth is'n bitter Krut.
 1413. Wenn öwermunnen is de Noth; dann kummt de Dod.
 1414. Man sitt hier as inn Nothstall.
 1415. Ga na Nöttens un lehre dat Gösewahrn.
 1416. Dar is Nüms so stark, he find sin Mann.



1417. St will di slan, du schast Ölje mign.
 1418. Up sine siv Dgen stan.
 1419. Dat klappt, as de Fust upt Dge.
 1420. Wenn de Smete is utr Hand, so is he na'n Geeloge
 hen to.
 1421. Dat is na'n Geeloge.
 1422. Gen dat Bitte int Dge nich gunnen.
 1423. He kann de Got ut de Dgen settn.
 1424. Sin Dgen verflarn.
 1425. Gen de Dgen verkliftern.
 1426. Dat Migwater steit em jummer in de Dgen.
 1427. Nix is got int Dge, man quad in de Buf.

1428. De Dgen inr Hand nehmn.
 1429. He hett de Dgen inr Taske hatt.
 1430. En got Dge up Een hebbn.
 1431. Een Dge to don.
 1432. Een Dge dran wagn.
 1433. Rich so vel as man int Dge li'n kann.
 1434. Grote Dgen makn.
 1435. Een wat upt Dge drüffn.
 1536. Een de Dgen inn Koppe nich gunnen.
 1437. Wat dat Dge nich süht, dat quält dat Harte nich.
 1438. En Dge int Seil hebbn.
 1439. Dgenschin is aller Lügen beste.
 1440. Een Sand in de Dgen streun.
 1441. De Dgen, dat Mul, de Rachen upsparrn.
 1442. De de Dgen nich apen deit, mutt de Büel apen don.
 1443. Een Dge arbeit mehr as tein Hänne.
 1444. He hett so vel Dgen as Arslöffer.
 1445. Gerst Ohm, denn Ohms Kind.
 1446. He is noch nich dröge achter de Ohren.
 1447. Mit Fiskohren tohörn.
 1448. He nich to ful, gaf em en Ohrfige.
 1449. Sif achter de Ohren fleien.
 1450. He is hört Ohr brennt.
 1451. Bel um de Ohren hebbn.
 1452. He hett se dumbiffe achter de Ohren.
 1453. Boll Ofte habn, boll Bloffe habn.
 1454. De Dlen kann man wol entlopn, awer nich entradn.
 1455. As de Dlen sungn,
 So pipen de Sungn.

1456. De Dlen sünnt got to beholn.
 1457. Dat Dler schadet der Dorheit nich.
 1458. Hans Dlewise.
 1459. De Dle is noch rask un kass.
 1460. Dat Dler geit vöran, wenn't of na' n Galgen geit.
 1461. Se gat jummer tosamn, asn Paar jökebe Dffen.
 1462. He süht ut asn Dffe, de den Slachter entlopn is.
 1463. Et is de Dffe en Wille, wenn he bi 'r Koh inn
 Stalle steit.
 1464. De 't Glüff will, de kalvt de Dß.
 1465. De swarte Dß hett er al uppen Fot tredn.
 1466. Dst, West, to Hus best.

P.

1467. Dar hebb it en P vör schrewen.
 1468. Ein fram Pad gan.
 1469. Uppe Föte gan asn Pagelun.
 1470. Du karnst di ann vülen Pahl nich schon friwen.
 1471. Platt asn Panntof.
 1472. Glüff to! it schall jo panden.
 1473. Mit leddiger Panzen, is quad danzen.
 1474. Papeu Sirigheit un Gotts Barmhartigkeit wahr. vurn
 nu an het in. Ewigkeit.
 1475. De Pape seggt et nich mehr as eenmal.
 1476. Min Bader is keen Pape west.
 1477. Dat sünnt nahre Tiden, sä de Pape, de Bur maßt sin
 Kinner süls.

1478. Dat gift Rümte um de Heerd, sä de Papenbörger
tegen sin Wiv, do weern em seben Kinner
in de Poffen stürven.
1479. Gerst de Parre, denn de Quarre.
1480. Galf Part holn.
1481. Dat kummt dar nich bi to Passe.
1482. Dat is de Paster sin Gört all.
1483. Darvör is so got as derin, sä de Pater.
1484. Dar is weer en Schilling na de Blixen, sä de Pater,
do full em de Brill vun de Kanzel.
1485. He hett en Kopp asn Pater.
1486. He gettr. up los, as Paulus up de Korinther.
1487. Een utfragn het uppen Peddij.
1488. Pentje Sunndags. — Pentje upr Neihnatel.
1489. Is wull, dat du weerst, wo de Peper wast.
1490. Dat löppt unner bör, as de Röttenkötöl unner de
Peper.
1491. Ehr en blind Verd sin Dge liffet.
1492. Een midn asn sland Verd.
1493. Bunt Verd uppen Esel kann.
1494. Dat Verd, dat vör de Dreffare geit, kummt nich
vörn Wagen.
1495. Witte Pere kostet vel to streun.
1496. Mit stätste Pere is quad plögn.
1497. Dar vertrett sik wol en Verd up veer Föte.
1498. Dat klingt asn Verkötöl in de Kapuzmütze, oder:
asn Dott Hebe.
1499. De Pere, de den Haber verdeent, frigt em nich.
1500. En hürd Verd unn lehnde Swepe rid scharp.

1501. He! wat sitt de Bur upt Verd, as de Moder Gotts
uppen Esel.
1502. He sitt upt Verd un soggt darna.
1503. Piffedrat hiß! — Meister Piffedrat.
1504. En Pif up Semand hebbn.
1505. Fleiten sünt holle Piben.
1506. Bun Piben upr Lippen kummt Fründschupp unner
de Slippen.
1507. De inn Reite sitt, hett got Piben suidn.
1508. De Pipp weg hebbn.
1509. Dat kann nich missen, de vel drinkt, de mutt vel
piffen.
1510. Piffen geit vör danzen.
1511. Dar schull man sik öwer bepiffen.
1512. Dat is wit de Planke miß.
1513. Bunn Platten inr Matten kann.
1514. He weet et uppen Pliff.
1515. He droppt et uppen Pliff.
1516. Pliffschulden un Stoffregen bringt vör.
1517. Darum schall de Plog noch nich uppen Hill kann.
1518. Gene Sake in de besten Plojen leggn.
1519. He mag Pluggen suidn.
1520. Pluff vor allen Käfern. (Bremen.)
Hennf vör allen Höge. (Lübeck.)
Hennefe vör allen Hölen. (Hamburg.)
Antf vör alle Höle. (Mecklenburg.)
Hähne vör alle Döre. (Dösnabrück.)
1521. Wat man inpluffet, mutt man uteten.
1522. Midden manf, as Swinkötel manken de Plummen.

1523. Dat geit so nich, Plummen eten un keen Geld gebn.
1524. De Plünnen tofamn smitn.
1525. Sif strüwen as de Vogge in Maanschin.
1526. So kold asn Vogge.
1527. Man mag de Vogge immer drägn, so hüppt lile
wol inn Pohl.
1528. De Poff is de tweede Schepper.
1529. He schall sin Poten wol deraf latn.
1530. Sif up de Achterpoten settn.
1531. De Hungerpoten sugn.
1532. Lüttje Potte hebbt of Dhren.
1533. Dar is keen Pott so scheef, dar passet en Stulpen up.
1534. Et kummt nich all to Potte,
Wat kummt utn Doppe.
1535. Tobrafen Potte gift et allerwegn.
1536. He fakt up asn Welljepott.
1537. De Pott verwitt den Ketel, dat he swart is.
1538. Ell schrabbe sin egen Pott.
1539. He löppt mitn Eimpott.
1540. Je schlimmer Pracher, je differ Lus.
1541. Een Pracher kann den andern nich gunnen, dat he
vör de Döre steit.
1542. Dat is hier upr Pracherharbarge.
1543. De Prähler hett keen Brod un de Klager litt geern
Noth.
1544. He süht ut, as de Proppn up de Surpülle.
1545. Alles in de Welt, man keen Steertprüfe.
1546. He is so klof, as Frerk Prull, de hett Snött in de
Dünnege sittn.

1547. En Drunker upr Straten, en Pracher inr Kathen.
 1548. De Puffel jöft em.
 1549. He hett em Een topult.
 1550. Si kann 't jo nich klar pusten.
 1551. He hett jümmer wat to püfterfliffen.
 1552. De will pusten un holln 't Mehl inn Mund:
 1553. Alle Pütten un Pöhle de Dgen uttrebn.
 1554. Wenn alle Pütten un Pöhle vull sünt, dann kummt
 de Fröft.
 1555. Puzn sünt Lichtscheern.

Q.

1556. Al to hastig is quad.
 1557. Sif verquaffeln.
 1558. So geel asn Quafster.
 1559. En dulle Quast. — En fine Quast.
 1560. In de Quere kann.
 1561. Lange Quinen is de wisse Dod.
 1562. He hett sif dörn Quinflagg dervun los maft.
 1563. Dat di de Quinte nich brifft!
 1564. Duit of ins so swid.

R.

1565. Dat lüttje Rad geit vör inn Wagn.
 1566. Uppen Unrahm kann.
 1567. Dat kummt uppen Rafebewes an.

1568. He is licht raft.
1569. Dat di de Kaffer hale!
1570. En ole Rand.
1571. Räteln un täteln. — Räteltasfe.
1572. Unrath markn.
1573. Nehmt uns de Rau nich mit weg.
1574. He stillt asn Name.
1575. He weet sin Rebbes wol to mafn.
1576. Dat Recht scheidet wol, awerst frundet nich.
1577. Wenn if min Recht man eerst upr Gaffel hebbe.
1578. Et regent, as wenn 't mit Schüppen gutt.
1579. En unbeshuffden Refel.
1580. Korte Refnung, lange Fründschupp.
1581. Achterna kamt de Refens.
1582. En langn Reffs.
1583. Alles is in Repp un Kor.
1584. Man kann sik nich reppn noch rögn.
1585. Se is so slapp, asn Ribbeläppn.
1586. Dat steit bi de Ribbn.
1587. Arme Ridder un fette Grewen kann man wol haffen
in Smollt.
1588. He is so mager asn Riff.
1589. De sin Rifer wat gift un sin Wiser wat lehrt, de is
in de Gottheit verkehrt.
1590. Fröh rip, fröh rött.
1591. Wor wat is, dar riset wat.
1592. De Junge isn rechte Ritensplit.
1593. Dat geit ritfch, ratsch! —
1594. St hebb en bögden Ritt mit em hatt.

1595. He kann sik nich rögn noch bögn.
 1596. Et is em like vel, wat de Rogge geld.
 1597. De Rohm isr af.
 1598. De röhm't wesen will, mutt starven, de besnafft wesen
 will mutt fri'n.
 1599. Hest du keen Rök,
 So bliv utr Rök.
 1600. Wor Rok is, dar is of Für.
 1601. De Rörje sla mi! — Dat di de Rörje!
 1602. En Röhrum.
 1603. Slau asn Rotte. — Kahl asn Rotte.
 1604. En schläprige Rotte.
 1605. He bind sik en Roth to sin egen Steert.
 1606. He kehrt sik an keen Röwen, ehr se gar sünt.
 1607. De got sitt, wahr sin Rügge.
 1608. Dat bind, sä Kunde, do sedde he vörn fivtehalb
 (= 2½ Sgr.) Latin in de Supplik.
 1609. En ole Kunnkunkel.
 1610. Dar ruf an! —
 1611. De wol sitt, lat sin Ruffen. (Vergl. Nr. 1607.)
 1612. Rusje mit nander frign.
 1613. Sik en Ruff tügn.

S.

1614. De sachte geit kummt of mit foort.
 1615. Sachte gan kummt vun sülfst.
 1616. He lett 't sachte to gan.
 1617. Fast inn Sadel sitt'n.

1618. He sadelt fröh un ritt late.
 1619. Int Sad schetn.
 1620. En Sake upflegn latn.
 1621. En Sake in de besten Folen leggn.
 1622. Mit Saff un Paff.
 1623. Dar ward mennig Saff tobunnen, de nich vull is.
 1624. He hett em inn Saffe.
 1625. Wenn Een 't Barfn ba'n ward, mutt de Saff
 apen stan.
 1626. Wat de Pracher batt, dat stoff he in sin Saff.
 1627. Saff in spelu.
 1628. Inn leddern Rüpaff verwahrn.
 1629. Safferlot! —
 1630. Saff un Seel is got bi'n Mann.
 1631. Elk mutt sin egen Saff nar Möl drägn.
 1632. He is so slank asn Saff mit Buttels.
 1633. Dar is keen Salbe mehr an to strifn.
 1634. Dat geit 't Sandpatt up.
 1635. Sünnner Sang un Klang.
 1636. Dat Schap hett en golden Fot.
 1637. De Wulf fritt of wol en tellt Schap.
 1638. Is datt Heff vunn Damm, de Schape gat dervan.
 1639. Nu schall dat Schapscheern angan.
 1640. Utsehn asn Schap.
 1641. He weet sin Schöpfes wol to scheern.
 1642. He hett sin Schöpfes int Dröge.
 1643. Dat hangt tohope as Schapfötels.
 1644. Unner en ganze Heerde is licht een schorfd Schap.
 1645. Een schorfd Schap stiftt de ganze Heerde an.

1646. Dar gat vel maffe Schapen in een Stall un wilde
noch mehr.
1647. De Schaden deit, mutt Schaden betern.
1648. Et schall sik wol schatn.
1649. He schämt sik nich un grämt sik nich.
1650. He is allerwegn mitr Knippscheere achter her.
1651. He hett de grote Scheere uthangn.
1652. Prahl'n as'n Scheernsliper.
1653. En dreeharign Schelm.
1654. En Schelm inn Raffen hebbn.
1655. Wenn sik Schelme un Deeve schellt, so friggt en ehrlik
Mann sin Got wedder.
1656. Je slimmer Schelm, je beter Glück.
1657. Dat is slimmer, as Schelm kumm herut.
1658. En blaue Schene lohn.
1659. Bi Schepels ut, bi Lepels in metn.
1660. Se maht et, as de Scheperwiver.
1661. He seggt noch Scheet, noch Dröt.
1662. Dat is mitn Scheet besegelt.
1663. Ik bün nich recht up min Schiff.
1664. De Schiffer wahnt ann Wege.
1665. Et is beter, watr schint, as watr quint.
1666. En fulen Schinkn inn Solte hebbn.
1667. Dat Schipp is mit Mann un Mus blebn.
1668. Dar kummt keen beter Schipp an de Wall as'r affahrt.
1669. Dör de Kehl kann vel, sä de Schipper. do harr he
sin Dreemastschipp versapn.
1670. Gettr of een Schipp vun de Wall, der kummt en
Anner weer binnen.

1671. Gott Loff hier — harr de Schipper seggt, as he wedder
midden up See was.
1672. He hett en Swad asn Drloggschipp.
1673. Keen beter Schipp, asn holten un dat upt Water.
1674. Et is Schiteri, wenn 'n mit Dreff handelt.
1675. Ik slog mi reis tegen seben, sä Rolf Schmidt, man
der weer Nüms, de mehr Släge kreeg as ik.
1676. In faste Schoh gan.
1677. Gen wat in de Schoh getn.
1678. Dar hört mehr to'n Danz, asn Paar Schoh.
1679. De de Schoh paßt, de trefft se an.
1680. Elk weet am besten, wor em de Schoh drückt.
1681. Darvun will de Schornsteen nich rokn.
1682. Prahl'n as de Schohster mit een Leest.
1683. He refft et ut, as de Schohster dat Ledder.
1684. Junk up de Schoot un old upt Hart.
1685. Nich schöttelt warrn.
1686. In Andermanns Schöttel is 't altid fetter.
1687. Gen utn Schove tehn.
1688. Gen wat toschranzen.
1689. Swer de Schreve gan.
1690. Schrift de klist.
1691. He löppt up Schubberdebunk.
1692. Bör en ungewisse Schuld mutt man Haverkass
annehmn.
1693. De sin Schuld betahlt, vermehrt sin Got.
1694. Böse Schuldners sitt't er Wiven unnern Roff.
1695. Wenn he wat utsetn hett, denn geit he schuln.
1696. De vun Schullen drömt, itt gern Butte.

1697. He is so falsch, as Schum uppen Water.
 1698. Dat dulle Schur hebbn.
 1699. He is bi Schurn nich klof.
 1700. Dat Schur hangt em lange habn Kopp.
 1701. He is vört Schur na Hus kann.
 1702. Dar lett sif keen Moderseel sehn.
 1703. He is Moderseel alleen.
 1704. Altid inr Selen gan.
 1705. Et isn Seele!
 1706. He hett et binnen, as de Sege dat Fett.
 1707. De sif to grön maft, den freet de Segen.
 1708. Seggen is got, man don isn Dinf.
 1709. De nich sehn will, de helpt noch Kers noch Brill.
 1710. Alle Seils bi settn.
 1711. De wol sei't, de wol mei't; wol smert, wol fährt.
 1712. De fröh sei't, de fröh mei't.
 1713. En langen Semp mafn.
 1714. Sin Semp mit darto gebn.
 1715. Half seben wesn.
 1716. En dör de Seve falln latn.
 1717. Der könt vel toglik fingn, man nich sprefn.
 1718. Mit een finfn und fletn, lebn un starbn.
 1719. Et sinnig togan latn.
 1720. Sumfer Sipp. — Brut vun Sippfelo.
 1721. He isr öwer as Sirupp öwer de Görte.
 1722. En de weefe Sit gebn.
 1723. Achter un vör beslan wesn.
 1724. Et is nich slimm beslan.
 1725. Der rug un roh inslan.

1726. He weet den Slagg um de Boller to slan.
 1727. Ik kann nich in Slagg kamm.
 1728. Ja, dat is dat rechte Slagg.
 1729. Sin Umslagg is nich grot.
 1730. De Wedderslagg is nich verbadn.
 1731. Dat is'n Slumpslagg.
 1732. De eerste Slagg is'n Daler werth.
 1733. Ik will mi darup beslapn.
 1734. Slap fund! — Slap wol! —
 1735. Du büst Slaufen er Sön.
 1736. He wifft vunn Slenderjan nich af.
 1737. He weetr de rechtn Slefe af.
 1738. Man ward nich ehr wis un wetn
 Ehr man is half versletn.
 1739. Se hett sik vun em beslikn latn.
 1740. Et schull en Slifer wesn un 't wurr en Piper.
 1741. Slip ut! Slip ut!
 1742. He slippt nich dröge.
 1743. De der slöppt, de bitt Müms.
 1744. De lange slöppt, de Gott ernährt; de fröh upsteit, de
 vel vertehrt.
 1745. De eerst up de Slotkante steit, de stöt se gau herin.
 1746. He slufft as wenn he hangn schall.
 1747. Sluf mi nich in.
 1748. He will Alles alleen beslufn.
 1749. Beter en Slur an de Wand as nix daran.
 1750. Bergetn is de Smart
 Un lüftig is min Hart.
 1751. Dat geit mi smart af.

1752. Achtern Smaff kann.
1753. Wolsmaff brengt Ungemaff.
1754. Getn asn Smid.
1755. Se is so smerig, wenn man se an de Wand smeet, se
schullr ansittn blihn.
1756. En Smu mafn.
1757. En langn Baddersnaff holn.
1758. Snaffe = wat.
1759. Snaffen is gotkop.
1760. Lat di nix ansnaffn.
1761. Bun Snaff kummt Snaff.
1762. Se hett vun Dage er Snaffeltüg nich bi sit.
1763. Snapp, un he harr et weg!
1764. De Snater steit em nich een Dgenbliff.
1765. Se weet vun nix as vun Snau'n un Bitn.
1766. Wenn de Sneeflofn flegt.
1767. Utsehn asn Snepel, de verschedn will.
1768. Lat en Snider ritn.
1769. Frern asn Snider.
1770. Bi Gebreff vun Volk, ward de Snider Karfvogt.
1771. Dat lügst du asn Snider:
1772. De wat kann, de kummt wat, harr de Snider seggt,
harr en Paar Strümpe to ver-
sahlen kregn,
oder: do kreeg he en Weste to fliffn.
1773. Enfelt Holt driggt swar, sä de Snider, do stön he sit
uppen Ellstoff.
1774. Grillen sä de Snider, do beet he inn Diss.
1775. He gettr ut as de Snider utn Slot.

1776. He hett keen Snött inn Kopp.
 1777. Utgan to snurren.
 1778. Slapp! slog ik em an de Snute.
 1779. Uppen fule Snute, hörten fuln Slagg.
 1780. Öwer de Snute haun.
 1781. Et snuffte döör, dat et hult un brummt.
 1782. He stellt sik an, as wenn he vunn dullen Söge fretu
 hett.
 1783. As de Söge int Jödenhus kamn.
 1784. De Hunger driift et henin, sä de Soldat, as he Speff
 upt Botterbrod leggede.
 1785. Junf Soldat, old Bedler.
 1786. Se verdrägt sik as Solt un seere Dgen.
 1787. Solt un Sur verdarft Natur.
 1788. Dar hört vel ton Soltfatt.
 1789. De kann nich verdarven, al sitt he of bet an de Dhren
 int Solt.
 1790. De en Söppe drinkt, et is nett so got, as of he in
 de Büre pißt: eerst is 't warm un
 hernast is 't kold.
 1791. He sitt in de Soppe bet öwer de Dhren.
 1792. Gen in de Soppe sittu latn.
 1793. Upr Sorgfale sittu.
 1794. He is so ful as Eierpot.
 1795. So bitter as Got.
 1796. Et is'n schlechte Got, dar man dat Water in drägn mutt.
 1797. Spare wat, so hest du wat.
 1798. Wat man spart, is so got as verdeen.
 1799. De wat spart, de wat hett.

1800. Dar tegen ansparteln.
1801. Dat Speff will vunn Swaren nich.
1802. Dar kamt Speffeters Kinner nich an.
1803. Dar spelt sik ehr Dein arm, as een Rif.
1804. Dat weer Een vun Dufend, sä de Spellmater, Junge
hal mi en Kros Beer.
1805. He kann wol en Spiker up twee Eunen bitn.
1806. Börsehn is 't Beste bi 't Spill.
1807. Dar hei wi dat Spill gan.
1808. Slecht un dünn bespunnen wejn.
1809. Dat kann ik nich spiz frign.
1810. Spöfn gan.
1811. He kummt herum aßn Spolrad.
1812. Spotters Hus brennt am Gersten.
1813. De wider springn will, as sin Stoff refft, fällt inn
Slot.
1814. Nich got Spröfs wejn.
1815. De Gene sprefft dervan,
Un de Anner deit daran.
1816. Mager aßn Sprikke.
1817. Steen und Been flökn — swern.
1818. Twee harde Steen malt selbn kleen.
1819. De Stratensteene telln.
1820. Swemmen aßn Mölensteen.
1821. Een Steen kann keen Mehl maln.
1822. He kann swemmen aßn Balksteen.
1823. Anner Lü sünt of Lü, sä Klas Steffens, do lev he noch.
1824. Sik got stan.
1825. Sik got mit Een stan.

1826. Ik will di Een gebrn, dat schall: „Sta“ seggn.
 1827. Sta = inn = Wege.
 1828. Stank vör Dank.
 1829. Man weet nich wor he stovn noch flogn is.
 1830. De nich will bestovn wesn, bliv utr Möle.
 1831. To Steh un Stohle brengn.
 1832. De Steh kummt nich ton Minsf, sunnern de Minsf
 mutt to de Steh kann.
 1833. De upsteit, de sin Steh vergeit.
 1834. Ik will leewer Steene bitn as etn.
 1835. He hett en Steef up.
 1836. He hett en Stemme, asn Basune.
 1837. Dat sünt en paar dögde Stennfels.
 1838. De Steert hoch holn.
 1839. He is uprichtig asn Rohsteert.
 1840. Bold hett noch keen Steert.
 1841. He hett de Krull in de Steert.
 1842. Dar hei 't, sä Domine Stiermann, wenn he 't üt harr.
 1843. Dar will ik di en Stiffen bi stekn.
 1844. Stint, Stint, Stintfist, stinkst al, wenn du lebendig
 büst.
 1845. Een wat uppen Stoff don.
 1846. Elk wat vun de Stofffist.
 1847. He is so lif asn Krummstoff.
 1848. Ik will di een Drütjen = Stohl settn.
 1849. Een en weefn Stohl settn.
 1850. Een den Stohl vör de Döre settn.
 1851. Twusken twee Stohlen dalfittn.
 1852. De Stohl brennt mi unnern Gerä.

1853. Stöt-int-Horn.
 1854. Stöterbuff.
 1855. Et is'n korte Strate, dart wol smefft.
 1856. Sif to Streve settn.
 1857. En Stripen inn Koff hebbn.
 1858. So dumm as'n Bund Stroh.
 1859. Dat Stroh schonen un bi Flaß bakfn.
 1860. Strom dal un vörn Wind is got seiln.
 1861. Strom up is quad swemmen.
 1862. Beter en Strunk in de Kohl, as gar keen Wurft.
 1863. Een wat stuv af seggn.
 1864. He is ganz vunt Stüff.
 1865. Up sin Stüff stan.
 1866. Je slimmer Stüff, je groter Glüff.
 1867. Dwer Stür gan.
 1868. Dat 's man so en Upstür.
 1869. Uppen Stump kann.
 1870. Et is'n kortn Summer, wenn man in de Hand puft.
 1871. Een uppr Sund liggn.
 1872. He kann nich lidn, dat de Sunne int Water schint.
 1873. De Sunne nich ehr schinen latn, as bet et Tid is.
 1874. Suput. — Supswin. — Supvarfn.
 1875. Nich en Sür — Sir — Spir.
 1876. Suß un so.
 1877. Swart up witt hebbn.
 1878. Dat swemtr na.
 1879. Sin egen Sweet nich rufn mögn.
 1880. He will wol arbein, man he mag sin egen Sweet
 nich rufn.

1881. Sette geit vör Swette.
 1882. Dat is to swid.
 1883. Et geit em as de Faselwine, de eet nich satt un
 hungert nich dot.
 1884. Swinsfeddern sturt nich.
 1885. Well hett mit di de Swine hott?
 1886. Et is'n sunderlik Swin wor de Kraihe up fallt.
 1887. Bele Swine maht dünnen Drank.
 1888. Dat is babn betünet un unner krupt de Swine dör.
 1889. Dar kummt Wind, de Swine drägt mit Strohsprin.
 1890. Dar kamt keen Swine up de Kanzlei.
 1891. Dar muttr old Swin um lachn, oder: Dar kann
 keen Koh 't Lachn um latn.
 1892. Dat geit hi Murtn un Stötn as de Swine pißt.
 1893. De 't Swineringen anfangt, mutt sik 't Birn ge-
 fallen latn.
 1894. Gmurrende Swine territ den Saff.
 1895. He kiff't dör de Hare, as de Auricher Swine.
 1896. He will sik betern upt Öller, as de Mighamelfes, de 't
 Flegn lehrt, oder: as'n Winterfwin.
 1897. De sik in Korn un Brannwin besuppt, de is'n Swin.
 1898. Gen Swöll maht nin Summer.

T.

1899. Nin Dal of Tefn vun wat hebbn.
 1900. De Tagel kummt tor Draggt.
 1901. Tafeltüg.
 1902. Melstähn. — Bottertähn. — Lekkertähn. — Sliffertähn.

1903. Haar upr Lähne hebbn.
1904. Se is so smerig, man schull er mitr Tange nich
anfahn.
1905. Lanterlantant.
1906. Täterletät, auch: Töterletöt.
1907. So geel asn Tater.
1908. En Tater bestellt sin Garbargē nich. (Vgl. Nr. 105.)
1909. Inr Taske fummeln.
1910. Gen inr Taske hebbn.
1911. Utn Tau slan.
1912. Dat isn Tau sünner Knopn.
1913. Gen ton Tempel henut jagn.
1914. De Lährung nar Nährung settn.
1915. He hett et up, dat isn richtig Testment.
1916. Grinen as Biets Tewe.
1917. Fule Tewe.
1918. Tewen-Rinner un Mähren-Rinner mutt man nich to
vel frau'n.
1919. Is mager de Tewe, sünt grot de Flöhe.
1920. De de Tewe in Huse hett, de hett de Hünn' upr Döre.
1921. En löpsfe Tewe.
1922. En verbetn Tewe.
1923. He süht ut, as de düre Tid.
1924. Behö de Tid!
1925. En beklummen Tid.
1926. En schrae Tid.
1927. Kummt Tid, kummt Rath.
1928. Hochbeende Tidn.
1929. Dat is Tidverdriv bi de Wurfftetel.

1930. De nich kummt to rechter Tid, de is sine Mahltid
quit.
1931. Wisn wor de Zimmermann dat Loff apen latn hett.
1932. He hett wat inn Timpn.
1933. He' is licht uppen Tipp tredn.
1934. En Litte haln.
1935. Darup is got töbn, awer quad fastn.
1936. Den Todringern ichts, den Afdringern nix.
1937. En dögde Togg don.
1938. Lange Töge halt dat Beer utr Kanne.
1939. He hett et recht vörn Togg.
1940. Wat dat vör Töge sünt.
1941. Narrentöge. — Schelmtöge. — Kindertöge. — Junksjetöge.
1942. Dat mag Tölke ton Nijenlanne of wol.
1943. De ahne Tom will ridn, liggt sasn inn Sanne.
1944. Topp un Tögel daran settn.
1945. He versteit de Törf in dree'n to klövn.
1946. Twee Broffen gat vör een Törf.
1947. Nich recht bi Trost wesn.
1948. Dat 's man en Totast.
1949. Dat Tüg sitt em so drall uppen Eise, as wenn't derup
neiht is.
1950. Wat 't Tüg holn will.
1951. Een Tüge, keen Tüge.
1952. Dat is de Weg nan Tugthuse.
1953. Tuffschullern.
1954. Wor de Tune am sidsten is, dar stigt elkeen öwer.
1955. He is achtern Tun nich dot frarn.
1956. Man kann woln Tunpahl uptiign — ankledn.

1957. De bi de Haarn öwern Tun kummt, de kummt of öwer.
 1958. Dar steit he her un hett de Tunge inn Munne.
 1959. He weet so vel vun Tutn as vun Blasn.
 1960. Lopen asn Tüt.
 1961. Dar blev keen Tütje upt Riff.
 1962. Twee ut FIVE tehn.
 1963. Twee vergat fit, dree flat fit.
 1964. Uppen grönn Twig kann.
 1965. Twist maht Quist.

U.

1966. As 't klappen schull, harr der en Ule setn.
 1967. Dar hett en Ule setn.
 1968. Ik bin hier, as de Ule mank de Kraihn.
 1969. Beter bi'n Ule to sittn, as bi'n Hexter to hüpfen
 1970. He is so licht asn U.
 1971. Sitt up em, he is vun Uln.
 1972. Et is sin eerste Utflugt.
 1973. Tidell wat, is'n ehrell Utkamn.
 1974. Man kann de Uge so lange peddn, bet se quakket.
 1975. He süht ut, asn Uge, wenn't blien will.

U.

1976. Bagels vun een Feddern flegt geern tohope.
 1977. Bagels unnern Hot hebbn.
 1978. De Bagel, de fröh singt, freet des Abnds de Ratten.
 1979. Ik hebbe dar al en Bagel vun singn hört.

1980. Beter en Bagel inn Händ, as'n Dube uppen Dafe.
1981. Beter in de Bagelfant, as inn Sferklant.
1982. De Bagels fangen will, mutt nich mit Knüppels barna
smitn.
1983. Is dar keen Bagt' inn Dorpe? —
1984. Gott lat use Bagt noch lange lebn; wi kunnen wold
flimmern Döwel weer frign.
1985. As se noch Ba'r un Mo'r sä'n, kunnen se Karfen un
Thorns bun, man as se Pa un Ma sä'n,
kunnen se keene mehr unnerholn.
1986. He is so lichte nich verfährt.
1987. Dat is'n Berglifung vunn Saatse'r.
1988. He is nich tö vervulln.
1989. Ole Bioln rufet nich mehr.
1990. He lett-Bioln forgn.
1991. Dat is mi en Volksken.
1992. Gen to vörn kann.
1993. Vorwas kann.
1994. Nu kummt de Bosz ton Loffe herut.
1995. Et is man en S'wergang, sä de Bosz, as se em dat
Fell öwer de Dhren tagn.
1996. Euren as'n Dint-Bosz.
1997. It meen dat de Bosz Hase was, un as it tofagg,
was 't en Fo'r Hau.
1998. De Bosz weet mehr as een Loff.
1999. Endell mutt de Bosz ton Loff herut.
2000. „Go'n Dag all!“ harr de Bosz seggt, do harr he inn
Gooskavn keln.
2001. Et was dar so vull, et krimmelde un wimmelde.

WA.

2002. Gode Waare kofft Fiends Geld.
 2003. Darna Waare, darna Geld.
 2004. Wenn he wach ward, so dögg't he nich.
 2005. Da 's lange wachtn, man quad fastn.
 2006. Waddif un Wehdage.
 2007. De krafelnde Wagn holt am Längstn.
 2008. Wor de forte Wagn nich kummt, dar mutt de lange
 Wagn wedder kehren.
 2009. Wat man mitn kortn Wagn nich brengt, dat kann
 man mitn langn nich haln.
 2010. He ringt noch so lange na den vergulden Wagn, bet
 he de Lunse darvun frigg't.
 2011. Em is'n Rad utn Wagn lopn.
 2012. Een up de Nullwagn frign.
 2013. As de Wagn nich slet unt Verb nich freet, was 't
 got Fohrmann wesn.
 2014. De der wagt, de der winnt.
 2015. De babn us wohnt, betahlt Alles.
 2016. Dat raft keen Wall of Kante an.
 2017. He kummt in Leger-Wall.
 2018. Da 's flei Warf.
 2019. Et is hilde Warf mit de Beidn.
 2020. Et is noch junk Warf mit em.
 2021. Nin Hand int Warf stekn.
 2022. Bör wat, mutt wat — hört wat.
 2023. He süht ut, as wenn he keen Water dröft hett.
 2024. Dat smekkt as Schöttelwater.

2025. De stillsten Waters hebbt de deepsten Grünne.
2026. Keen vul Water utgetn, ehr man rein meer hett.
2027. Da 's Water up fin Mölen.
2028. Dat löppt em bi de Rügge up, as fold Püttwater.
2029. De en Bedemann nimmt, de Pötte un Prullen find.
2030. Dat is em in de Weege nich vörjungn.
2031. Dat is so lif as de Weg na Bremen.
2032. Een goden Weg umme, is keen krumme.
2033. Bi Weege lanf.
2034. De den rechten Weg geit, de sleit keen Zwiff int Dge.
2035. De ann Weg hut, hett vel Mesters.
2036. He loppt mit as de Weerth vun Bilefeld.
2037. As de Weerth is, so berad Gott de Gäste.
2038. Duf unner, de Welt is die gram: oder: Krup unner ic.
2039. Du blinne Welt, wat grabbelst du in Düstern!
2040. De Welt is vull Pin, elk söhlt fin.
2041. Wat Een weent, dat pißt he nich.
2042. Dar will nix anners vun weern as moje We'r.
2043. He spölt der moi We'r mit.
2044. In 't stille We'r is 't got Haver sei'n.
2045. Dat Luch brennt, as wenn en Weber dot is; oder:
as wenn en Weber umt Hus geit
un freet na de Maid.
2046. Ga hen un lehr 't Weben, dann kannst en Amt.
2047. He schüttr öwer as Peter Weber up de Landdag.
2048. Hett he der en Wiv an, hebb ifr en Kit an.
2049. Hof um de Maan, dat schall wol gan; Hof um de
Sünn dar schreit Schippers Wiv um.
2050. Ik wull leever fin Gesanghof wesn, as fin Wiv.

2051. Junf Wiv gifft Lidverdriv.
2052. Klar is Kes: 't Wiv in de Kram unt Kind is dot.
2053. Dat schall em kann as bi de olen Wiver de Melf.
2054. Dat will vundage en heetn Dag warrn, sä dat ole
Wiv, as se verbrannt warrn schull.
2055. De Wiver un de Sniggn möt dat Hus drägn uppen
Ruggen.
2056. De en böß Wiv hett, de hett den Döwel ton Swager.
2057. De Weg möt se Alle an, sä't Wiv, do fohrn se mit
ern Mann nan Galgen.
2058. En got Dink will Wile hebbn.
2059. De Willige nimmt den Unwilligen dat Brod utn Munne.
2060. De nich will, de nich schall.
2061. De war will, de kann war kann.
2062. Dar is'n Winverlater sturvn.
2063. Dat kummt so verflagner Wise herut.
2064. De Wise began.
2065. Dar geit en hoge Wise up.
2066. Wit un fid.
2067. Da 's Iutr Wind.
2068. Bör Wind un We'r Iopn.
2069. Dar is Wind bör de Hofdör.
2070. De Wind weih't wol Sandbargn, man keen Gold=
bargn tohope. (Bergl. Nr. 223.)
2071. He frigg't de Wind vun vörn.
2072. He maht Wind as Eve.
2073. Wat Winkel un Orde stehlt, kummt wedder.
2074. Allerhilgn stigg't de Winter up de Wilgn.
2075. Is 't nich wisse, so is 't misse.

2076. Hol't wisse!
2077. As Een in sin Wolmacht is, so is he ok in sin frankn Dagn.
2078. Dat is Dürkopsbrand, sä Woltert, do lee he de Bige-
line upt Für.
2079. So fründelk asn Ohrworm.
2080. Sit wringn asn Worm.
2081. Basse Böre holt den Mann vunn Döre.
2082. En got Wort find en gode Steh.
2083. De lanf hett, lett lanf hangn.
2084. It draff nich een Riffwort sprekn.
2085. He seggt wol en Wort un lef en Jahr darna.
2086. Et isn hart Wort, dat sik ni seggn lett.
2087. Dat Wort kummt wider as de Mann.
2088. Dat Wort is herut un de Esel binnen.
2089. En hart Wort holt en Kerl vunn de Bo'st.
2090. He kummt upt Slagg as Jan Wübben up de leste Legge.
2091. Et is inn Zwölften, man draff den Wulf nich nömn.
2092. Beter wat as gar nix, sä de Wulf, do freet he en Mügge.
2093. Geduld leeve Seele: 't Hartslag is to Für; mörgen
giff 't friske Wurst.
2094. Buttels un Röwen achter Fasslabnd un en Diern
achter dartig Jahr, de hebbt beide
den Smakk verlarn.
2095. Dat schall wol bi de Buttels gar warnn.

X.

2096. Een X vörn U schrivn.

H.

Z.

Glossar.

Mant f. Mantvigel m. Ente.
 Nebär m. Storch.
 Nhd m. Abend; Ofen.
 Np m. Npfatt f. Affe. G. 3. D.
 Urse m. Erbe.
 Ars, Cers, Mars, Nars m. Afer.
 Baas m. holl. Meister, Gebieter. Demnach:
 He sitt Baas an Er sít Oben an.
 Badn, haben Oben.
 Badnbrod n. Botenlohn; badn Partic. von
 beeden bieten; beede, bot, badn.
 Bakk n. Gefäß, Trog, Napf, Kübel;
 Bakkbord, die linke Seite eines Schiffes,
 Stürbord, die rechte Seite eines Schiffes.
 Bar m. Bär; fig. Schuld.
 Bargebur, Ort in der Nähe von Norden
 in Ostfriesland.
 Barm f. Bierhefen R. W. 10.
 Bate f. Hülf, Nutzen, Vorthail Sch. W. 17.
 Been n. Bein; buten Beens lopen. Ehe-
 bruch treiben.
 Beer n. Bier; de Maan geit al to Beere,
 der Mond hat sich im Aufkommen ver-
 spätet (September) G. 3. D.
 Begesse, wäiken beschwäken. Begöössen.
 St. W. 12.
 Behof n. Bedürfnis; sin Behof don, sein
 Bedürfnis verrichten.
 Bekk m. Maul, Schnabel. St. W. 13.
 Benüll n. Verstand.
 Blokklander. Einer aus dem Blocklande,
 in der Nähe Bremens.
 Böe f. holl. Bui f. Schauer, Gewitter-
 schauer, fig. plöglischer Unglücksfall —
 gute oder üble Laune. G. W. 70.
 Boner m. ein kleiner Besen, der zum
 Scheuern der Kochtöpfe benutzt wird.
 Borffel f. pl. Borffels. Bürste, Bürsten.
 Bra'n m. abgekürzt von Bratn m. Braten;
 Bra'n und Sa'n, Gebratenes und Ge-
 sottenes.
 Braf n. Gebrechen; breke, brof, braten,
 brechen.

Brögam m. Brügen Bräutigam.
 Brö'r m. abgekürzt von Broder m. Bruder.
 Brugge f. Brücke, holl. Brug, fig. Butter-
 brod.
 Bukbete m. Leibschmerz.
 Bül m. Beutel; männlicher Geschlechtstheil.
 Bunk m. Knochen; auch Knackn m.
 Butke m. Buz m. auch Buzemann, oberd.,
 Buzemann, niederd. Buge m. mhd.
 Postergeiß, Kobold. M. III. 267, 7.
 Dägs Lüchtiges, Gutes.
 Dak n. Dach; Dak m. Nebel; daken
 nebeln, fig. scheitern.
 Deeg m. Teig. St. W. 31.
 Deert n. Thier; Undeert n. Unthier.
 Dehl f. Diele, Flur, Hausflur. Deel n.
 Theil, Menge, Stück, Ding, Sache.
 Sch. W. 42.
 Deterfeter fig. für Futz.
 Dieffater m. Teufel.
 Diern, Deern m. Mädchen.
 Dik m. Deich; diken, deichen; Diker m.
 Deicher.
 Diff m. Tisch.
 Dod m. dot, Tod, todt.
 Dögd f. Jugend, holl. Deugd.
 Domine m. Pastor.
 Dopp f. Hülle, Schaale. St. W. 36, fig.
 Fingerspiße.
 Dor m. Thor; Dorjeti f. Thorheit.
 Döwel m. Teufel.
 Drade, dra, schnell, geschwind.
 Drapen m. Tropfen.
 Drauen, dräen, langsam thun, zögern,
 zaudern. Schwed. droja, dröna, holl.
 dralen, drailen, engl. draggel, drawl.
 M. III. 48, 26. Draueler, Drönpeter,
 ein langsam langweilig Redender.
 Dünnege f. Dünnung des Kopfes, die
 Schläfe (der Schlaf am Haupte). Sch.
 W. 51.
 Dwattje n. albernes, einfältiges Mädchen.
 St. W. 44.

Dwingeland 1) Tyrann, Despot, 2) störriges Kind. St. W. 44.
 Echt, Ehe. St. W. 44.
 Emden, Stadt in Ostfriesland.
 Entersahl n. ein 1-jähriges Kind. St. W. 48.
 Er — è — pron. poss. ihr.
 Estt m. Esfig.
 Fassun n. Gestalt, Mode, Schnitt eines Kleides, Arbeitslohn, hohe Geburt, feine Lebensart, holl. Fatsoen. C. W. 112.
 Feg, dem Tode geweiht. St. W. 52.
 Felsing, Westphale. St. W. 52. fig. Grobian.
 Fent, 1) Bursche, Junge, 2) ein Impotent, Unmannbarer. St. W. 53.
 Fentjen n. Fähnchen. Dat Fentjen upn Hot stejn fig. ausgelassen, fröhlich, vergnügt sein.
 Fibbit m. Schlafstijten, Flügel; fig. Rockzipfel, Ärmel, Krage. St. W. 219.
 Fibbipse, wohl aus Kippse gebildet, Mühe.
 Flabben, Backen, Wangen; flabben, küssen mit Schall. St. W. 55.
 Flegel m. = Flegel, Dreschflegel fig. Zerstreuer oder Verschwenker.
 Flentern, Stuhlgang mit Durchfall. St. W. 56.
 Flimstrifen n. Schmeicheln.
 Flinsen pl. Flissen, ein Geringes.
 For n. Fuder, Futter; Fore f. Furche.
 Fork f. Feugabel von Eisen, von Holz, Gaffel; die Ggabel, Gavel, Messforke, Mistgabel.
 Fre, Frede m. Friede.
 Fummeln, müßig herumschwänzen. R. W. 67. Unordentlich durcheinander legen, zerknittern, betasten, ausgreifen; fig. coitum exercere. St. W. 63.
 Für n. Feuer.
 Gadung f. Gattung, Art.
 Gapenstoff m. Gaffer, Maulaffe.
 Gashus n. Spital, Armenverpflegungshaus.
 Gatt n. Loch.
 Gekk m. Narr. St. W. 67. Gektheit, Narrheit, Thorheit.
 Gerif n. Aushülfe, gefälliger Dienst, Bequemlichkeit. St. W. 69.

Geriselt, gerislet, dienstfertig, gefällig. St. W. 69.
 Geter f. Gießkanne zum Begießen. St. W. 69.
 Gewel m. Siebel; fig. Kopf.
 Giffen, muthmaßen, wähen. R. W. 74.
 Giffing, nach Bedünken. R. W. 74.
 Glepoge n. Schielender.
 Görte f. Grüge.
 Göße f. Gasse, Rinnestein.
 Grindel m. Riegel. St. W. 75.
 Grummeln, leise donnern.
 Gruttin, auch Grus, kleine Brocken, Stücken. St. W. 77.
 Hanske m. Handschuh.
 Heben m. der hohe Himmel, im Gegensatz zur Kimmung, dem Horizont. G. z. D.
 Heger m. Sparer.
 Hesen un Selen, Männchen und Weibchen.
 Helle f. Hölle. Sch. W. 78.
 Hellig adj. ausgehörrt.
 Helmke Bruerknecht fig. ein grober Mensch.
 Hexter m. Ekter.
 Hinte, Dorf nahe bei Emden.
 Hoike, Håk, Hoek, Heuke, Heike f. Ueberwurf, Mantel. M. V. 520, 8.
 Holzke, Klumpe m. Holzschuh. M. V. 166, 138. 527, 603.
 Hopen m. Hausen.
 Hoppen m. Hopfen.
 Hor, Hore f. Hure.
 Hud f. Haut.
 Hulter de Pulter, über Hals und Kopf, in unordentlicher Eile. R. W. 100.
 Hütentüt, Schimpfwort auf einen unnützen Arzt. R. W. 101.
 Janen, hojanen, hojappen, gähnen; japen, das Maul aufsperrn, gaffen; jappen, freq. oft den Mund aufmachen, nach Luft schnappen, sächlich: nicht eng, fest anschließen. G. z. D.
 Imme f. Biene. Apis mellifica. Sch. W. 90.
 Jögd f. Jugend, holl. Feugd.
 Jöwitt gan, durch Unachtsamkeit verloren gegangen.
 Jpern = Jpern, wo ein schreckliches Standbild des Todes war. Körte. M. V. 171.

Is n. Eis.
Junk warrr, geboren werden.
Kans f. Gelegenheit, Günst des Augen-
 blicks; holl. Kans.
Kalfatern, Schiffe auswerfen; fig. ab-
 farten, überlegen; holl. Kalfatern.
Karn f. Butterfass, karnen, buttern. G. z.
 D. Karnmelt f. Buttermilch.
Karn = Karbe f. Kerbe, Einschnitt; vergl.
 Gerstkarn.
Kark f. Kirche; holl. Kerf.
Karkbörp, Dorf in der Nähe Aurichs in
 Ostfriesland.
Kassebeer f. Kirsche.
Katekerken n. Gießhörchen.
Kednhund m. Kettenhund.
Kefelcremn m. Junge.
Kers f. Kerze; holl. Kaars.
Kikel-Katel, Schnad.
Kiker m. Kuder.
Klütje n. Klog.
Klüwerstaken m. Springstoch, eine unten
 mit einem zweimal eingekerbten Klog
 zum Ansehen versehene Stange, die man
 besonders in der Marsch zum Ueber-
 springen der Gräben gebraucht. G. z. D.
Anagge m. Ast, Anorn, Rienholz; über-
 haupt ein dickes Stück. Engl. knag.
 G. z. W. I. 887.
Knepe m. Taille. Sch. W. 106. Knepe f.
 listiger Streich, Kniff, Schelmenstreich.
 Sch. W. 106.
Knicker m. Marmel.
Knullen, knüllen, einen biegsamen Stoff
 in ungestaltete Falten und Brüche drük-
 ken; döcknullen, durchfühlen, befühlen
 ohne Rücksicht, vielleicht auch coitum
 exercere.
Koje f. eine bretterne Schlafstelle der
 Landleute und Schiffer; holl. Kooy.
Kön (?) vielleicht wäpferisch.
Kötel m. ein Klümpchen Roth, namentlich
 die harten und rundlichen Excremente
 der Thiere, z. B. der Ziegen, Schafe,
 Schweine und Mäuse. Sch. W. 110.
Kraih f. Krähe.
Krauter m. Tollkopf, Wüterich.
Krete, Kerbe, Rippe, Spalte. R. W. 138.

Kribbken pl. Grillen.
Krönt f. Chronik.
Külde f. Kälte.
Küpfack m. Kübel.
Lebder, abgekürzt Le'r n. Leder; ohne
 Kürzung auch Leiter; dann aber m.
Leed n, pl. Leeder, Lied.
Leest m. Leisten.
Leebbe, Leewe, Leeste f. Liebe.
Legte f. Niederung.
Lider m. Geduldige.
Lif n. pl. Limer, Leib.
Limpe, gute Worte, schlaue Freundlichkeit.
 St. W. 137.
Lug n. ein fl. Ort. Vergl. Loh. G. z. W.
 Lorenz, Krumme fig. Diener.
Lov n. Laub; Espenlov n. Espenlaub.
Lünink, Lünk, Huslünk m. Sperling.
 G. z. D.
Lüttjes, wat — frign. Im Kindbett sein.
 Wochenbett halten.
Mank, manken, zwischen.
Mat 1) Maaf, 2) Mitglied, Kamerad,
 Gehülfe. St. W. 144.
Matsfotts, Matsfüsel, Matspump,
 Schimpfworte für einen einfältigen
 dummen Menschen.
Mennist, Mennorit.
Migen, (island. miga; lat. mingers,
 moiero) harnen. G. z. W.
Mighamelle n. Ameise. St. W. 150.
Minst m. Mensch.
Moje f. Mühe; moi, moje, schön.
Molt m. Malz.
Möme f. Muhme, Tante; holl. Moei.
Mo'tjen n. Mütterchen, abgekürzt aus:
 Modertjen.
Mudder m. Dreck.
Mültjes Dim. von Mühle, ledberner Pan-
 toffel. St. W. 153.
Munje n. Dim. von Mund, Mündchen,
 Mündelein.
Munjeptoten n. Nach dem Munde reden,
 Schmeicheln.
Murt n. Torfmuß. St. W. 155. Muß,
 lockere, trockene Erde. St. W. 154.
Mussel f. Muschel; holl. Mossel.
Mustert m. Senf; holl. Mosterd.

Naber m. Nachbar.
 Nadel f. Nadel (goth. nethla; altd. nadala; angl. nādl; engl. needle; island. nal; schwed. nål). S. S. W.
 Nettelkutte, Schimpfwort für ein langsam's Frauenzimmer.
 Nettel, Kessel. St. W. 159.
 Nieß n. Neues.
 Niff-Niff, Schimpfwort für ein Klatschen des Frauenzimmer.
 Nin, gebildet aus: „Nid een“; also: kein.
 Nörders, Einwohner der Stadt Norden in Ostfriesland.
 Nothstall, ein Gestell oder Gerüst, worin unbändige Pferde zum Stillstehen gezwungen werden.
 Nöttens, ein Ort nahe bei Wittmund in Ostfriesland.
 Nüff m. pl. Nüffe und Nücken, der Sing. selten, gew. Nüffe. Wnd. Nuffe; holl. Nuf f. Tücke, Bosheit, Falschheit, üble Laune, Eigensinn. Sch. W. 146.
 Or, gekürzt aus oder, oder.
 Ortje, ein $\frac{1}{4}$ Stüber (Kupfermünze, die im Verkehr nicht mehr vorkommt).
 Os m. pl. Ossen, Osse, swarte Os, fig. Teufel.
 Pagelun m. Pfau.
 Parre f. aus Parochia, Pfarre, Pfarrhaus. Sch. W. 152. Gerst de Parre, denn de Quarre. Warnung vor verfrühten ehelichen Freuden.
 Paschdag m. Ostern; holl. Paschen, Paaschfeest. S. W. II. 213.
 Peddij m. das Innerste, das Mark. N. W. 182.
 Pikk n. Pech.
 Pikkedrat hiß! — Meister Pikkedrat, Schimpfworte für einen Schuhmacher.
 Pingssten pl. Pingssten; holl. Pinkssten.
 Pipp (Schwed. pipp; engl. pip; franz. pépie) uneigentlich für: Keim zu einer tödtlichen Krankheit. S. S. W.
 Plumme, Plume f. Pflaume.
 Plünn m. pl. Plünnen, Lumpen, Lappen.
 Pogg, Pock m. Frosch, sprichw. fiv Pogggen un een Hef, viel Geschrei, wenig Wolle.
 Pockenstohl m. Pilz, Hutpilz. S. z. D.

Puffel m. Rükken.
 Püsterflücken, an Dingen, die wenig Werth haben, viel Zeit wenden.
 Pütte f. Brunnen; Strafengosse. St. W. 185. Sch. W. 162.
 Quarre f. ein viel weinendes Kind.
 Rakebewes, Etwas nehmen, wo man's findet. St. W. 194: Gerathewohl.
 Rakker m. Teufel.
 Rapphus n. holl. Rapphuis, Rapsel, Zuchthaus. S. W. 369.
 Reiß, ins, einmal.
 Ressel m. ein großer Hund; fig. Flegel, Schlingel. St. W. 193.
 Refen f. Rechnung.
 Repp — in der Mitt.: Repp un Nor, Bewegung, Geschäftigkeit f. Nor. St. W. 199.
 Ribbelappe m. 1) großer Lederlappen, welcher beim Ribben des Flachs'es gebraucht wird, 2) schlechter Käse, fig. 3) alte Bettel. St. W. 199.
 Riff, f.: Wim.
 Riwe, adj. u. adv. I. adj. 1) nicht blöde, dreist, schnell, entschlossen, verschwen-derisch, 2) oft vorkommend, in Menge vorhanden, 3) leicht zu spalten, leicht zerbrechlich; II. adv. 1) reichlich, 2) ohne Anstoß, mit Leichtigkeit, 3) ohne alle Unterbrechung, 4) rein, gänzlich. Sch. W. 174.
 Rosgot n. geraubtes Gut. St. W. 203.
 Nor, Aufruhr. St. W. 204.
 Roth f. Rute.
 Röwe f. Rübe.
 Rumpflag m. Zufall.
 Rümte f. Raum.
 Rusje f. Streit.
 Ruß m. Raufch.
 Sa'n, Gefotenes, f.: Bra'n.
 Schene f. Schienbein.
 Scherbellenfopp m. Scherbellskupp n. Maske
 Schevatf, adj. 1) schäbig, abgeschabt, abgetragen, kahl, z. B. von einem Nocke, 2) räudig, vom schlechten Aussehen; auch schawig, schewig, schewisch. Sch. W. 181.
 Schöttel m. Schüssel.
 Schöwel m. Schlittschuh.

Schrag n. ein hölzernes Gestell auf vier Füßen; der Sägebock, in welchem das zu sägende Holz hineingelegt wird; der Waschboc. Sch. W. 185.

Schreie f. Strich, Linie, Richtschnur. St. W. 234.

Schrubber m. Reids-, Heidebesen; schrubb-
ben, scheuern.

Schrumpfunfeln, unordentlich gehen.

Schubberdebunk, Up Sch. gan, schmar-
rogend von einem zum andern gehen.
St. W. 235.

Schur n. Schauer.

Schürdbör f. Scheunenthüre; fig. Laß.

Seer adj. wehe.

Sege f. Siege.

Seil n. Segel.

Seve n. Sieb.

Sleipert, Sliper m. 1) Schleifer; 2) eine
Art des Lanzes. Sch. W. 195.

Slot m. Graben.

Emu m. Gewinn, Profit. St. W. 227.

Snigge f. Schacke.

Snött m. Nosp, Nasenschleim. St. W. 229.

Snute f. Maul.

Snuten, 1) Schnauben, 2) pochen, trozig
reden, 3) suchen, spüren, 4) geschwind
fortgehen. N. W. 276.

Solt n. Salz.

Söptn n. Schnäppchen.

Spellmaker m. Knopfnadelmacher.

Spricke m. dürres Zweiglein; fig. dürrer,
hagerer Mensch. St. W. 255.

Steel m. dreieckiger Hut. St. W. 259.

Stehlen, stehle, stöhl, stahlen; stehlen.

Stennfels, fig. dicke Beine.

Stulpen m. Deckel.

Stürmann m. pl. Stürlü, Steuermann,
Steuerleute.

Sünder Klas, St. Nicolaus, der 6. Decbr.

Süster f. die Schwester. Züs, Züster f.
Schwester, Züde n. Schwesterchen.
G. W. 485.

Swad m. weitläufiges Geschwäß.

Swect n. Schweiß.

Swep f. Peitsche; holl. Zweep; anglf.
swipe; altn. swipa; dän. svöbe.

G. z. D.

Swir, Swiren sv. Schwärmen, schwelgen,
lustig leben, ausschweifen; holl. zwieren,
dän. svire. Sch. W. 223.

Swulk, Swölk, f. Schwalbe. G. z. D.

Tagel m. geflochtener Prügel von Riemen
oder Stricken. N. W. 303.

Tater n. Zigeuner.

Temse f. Sieb, f. Seve.

Terbörg, Dorf nahe bei Emden.

Tin n. kleines Faß; Mehltn, Mehlstäbchen.

Topulen, heimlich schlagen.

Toschranzen, heimlich zustechen.

Togg m. pl. Töge, Zug.

Tohn, Behe an den Füßen. N. W. 309.

Tom n. Baum.

Trod, getraut. Troen, 1) trauen, vertrauen;
2) trauen, heirathen. St. W. 288.

Tüge m. Zeuge.

Tun m. Baun.

Tunnerpott m. Bünddose.

Tüt m. Huhn; Tütje n. Hühnchen.

Unrahm, eine unordentliche Lebensweise
führen. N. W. 203. Irrthum, auf
irrig Gedanken gerathen.

Utterpudert, adj. unverschämt.

Wartjen n. Wäterchen, abgekürzt aus:
Wadertjen.

Verquackeln, in Kleinigkeiten unnütz ver-
schwenden, verguden. St. W. 314.

Verstwert, versessen sein auf etwas.

Bundage, heute; bunabend, heute Abend;
vunmiddag, heute Mittag; bunnacht,
diese Nacht. G. z. D.

Waddik, Molken; auch das Wässerige in
der nicht gehörig ausgearbeiteten Butter.
h. h. W.

Wedder, Präp. adv. wider, wieder. n.
Wetter, abgekürzt: We'r; weddern,
gewittern, wetterleuchten; Ahnwe'r, Un-
wetter. G. z. D.

Wegdage pl. Schmerzen,

Wefe f. Woche. Weefe f. Weiche.

Weten m. Weizen; weet, wuß, weten, wissen.

Wim, Querstange, Latte oder dünner
Balken, worauf sich die Hühner setzen;
imgleichen woran man Speck zc. hängt.
N. W. 339.

Wölkern, weltern sv. wälzen. Sch. W. 293.

A b k ü r z u n g e n.

Adj. Adjectiv.	• holl. holländisch.
Adv. adverbial, Adverbum.	isländ. isländisch.
Allit. Alliteration.	lat. lateinisch.
altb. altdeutsch.	M. die deutschen Mundarten v. Frommann.
altn. altnordisch.	m. masculinum.
angels. angelsächsisch.	n. neutrum.
C. W. Gramer holländ. Wörterbuch.	Partic. Particip.
dän. dänisch.	pl. Plural.
dim. Diminutiv.	pron. poss. pronomen possessivum.
engl. englisch.	N. W. Nichey, Idicticon Hamburgense.
f. femininum.	f. siehe.
fig. figürlich.	Sch. W. Schambach Wörterbuch.
franz. französisch.	schwed. schwedisch.
G. z. D. Glossar zum Quickborn.	Sing. Singular.
gew. gewöhnlich.	sprichw. sprichwörtlich.
goth. gothisch.	St. W. Stürenburg ostfries. Wörterbuch.
H. H. W. Heyse Handwörterbuch der deutschen Sprache.	sv. schwaches Verbum.
	Vergl. Vergleichs.

In demselben Verlage erschien:

Goosmanniade , histor. Drama, geh.	15 Ngr
für Bremen	24 grt. Gold.
Helmers, G. , Wie und Was soll man decla= miren? geh.	10 Ngr.
— — Das Liebhabertheater, geh.	15 "
Lindwurm , Wegweiser zum kaufmännischen Wissen, geh.	15 "
Meyer, Luise , Gedichte, geheftet 1 Thaler, gebunden	Thlr. 1. 15 "
Mindermann, Marie , Dramatische Kleinig= keiten, geh.	22 1/2 "
— — Heide und Moos, Märchen, geheftet 20 gebunden	Thlr. 1. — "



